Montag, 25. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9396.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Lotterie
(Nicht amtlich.)

Bei der am 23. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn zu 30 000 ℳ. auf No. 31 930. 1 Gewinn zu 15 000 ℳ. auf No. 6968. 5 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 2540 16 384 75 579 79 394 85 091.

29 Gewinne zu 3000 ℳ. auf No. 181 2370 7190 8104 9011 13 822 14 370 14 938 16 314 18 595 28 442 29 209 32 015 34 832 44 064 53 495 67 951 68 068 76 114 76 424 76 693 78 420 79 607 80 308 82 505 85 805 86 548 93 615.

48 Gewinne zu 1500 ℳ. auf No. 712 1281 1505 3278 5864 14 597 15 410 15 811 17 310 18 035 23 090 24 966 25 037 25 729 26 055 28 354 33 768 34 611 35 594 36 636 36 742 39 847 43 278 52 099 52 175 52 401 55 939 56 853 59 359 59 903 60 799 61 253 63 144 66 035 66 718 70 833 71 247 72 047 77 217 79 918 79 973 80 626 80 715 83 835 84 622 89 620 91 002 92 345.

65 Gewinne zu 600 ℳ. auf Nr. 6594 7182 9128 10 485 11 898 14 307 15 761 16 622 18 166 19 249 19 471 20 539 21 243 21 266 24 599 25 937 26 126 26 527 28 276 28 979 29 595 33 419 34 511 38 165 38 196 41 224 42 998 43 704 44 166 48 717 48 741 51 090 51 311 51 897 52 633 56 379 57 945 58 759 59 807 60 595 62 375 62 559 62 789 64 037 66 705 66 785 67 247 67 888 68 057 68 587 71 342 74 490 77 041 78 326 80 062 80 464 85 408 86 334 86 736 87 537 88 123 89 136 91 017 94 266 92 668.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Madrid, 25. October. Der Minister des Innern hat dem republikanischen Deputirten Pascual Pasas die Erlaubniß versagt, seine Parteigenossen anläßlich der Deputirtenwahlen zu versammeln. Er erklärte, die Regierung werde allen legalen Parteien die weitgehendste Freiheit der Wahl zugestehen, aber nicht solchen, welche die dermaligen Institutionen überhaupt nicht anerkennen. — Die Carlisten unterhielten Sonnabend noch ein schwaches Feuer auf San Sebastian. Die Verstärkung der Besatzung ist im Anzug.

Constantinopel, 25. October. Die „Agence Havas-Reuter“ meldet: Die Pforte, welche von der jüngsten, durch Serbien constatirten Grenzverletzung keine Kenntniß hatte, verlangte telegraphisch von den bosnischen Provinzialbehörden Aufklärungen. Inzwischen wurde dem serbischen Agenten die Versicherung ertheilt, daß, wenn die Grenzverletzung wirklich stattgefunden hätte, diese nur in Folge eines Mißverständnisses erfolgt sein könnte.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Botzen, 24. Octbr. Der Kaiser Wilhelm empfing heute Morgen um 7 Uhr den Erzherzog Heinrich, den Sohn des Erzherzogs Rainer. Um 8 Uhr setzte er die Reise fort. Die Reisedisposition ist dahin abgeändert worden, daß der Kaiser nicht über Eger, sondern über Hof reisen und Montag Mittag um 2 Uhr 45 Minuten in Berlin eintreffen wird.

Constantinopel, 24. Oct. Ein Circular an die Vertreter der Pforte im Ausland umschreibt die bereits bekannten Erklärungen bezüglich der Zinsenreduction und fügt noch hinzu: Die Pforte stehe vor zwei Aufgaben; die erste sei die Herstellung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben, die zweite Aufgabe sei die Beseitigung des jetzigen und derjenigen Deficits, die sich ergeben werden, bis die ergriffenen Maßregeln die gewünschte Wirkung herbeigeführt haben. Der erste Theil des Programms wird in fünf Jahren erfüllt werden durch die Entwickelung der Hilfsquellen, der Reformen in der Verwaltung, der Umänderung gewisser Steuern, durch die stetige Erhöhung der Einkünfte in Folge des zunehmenden Wohlstandes der ackerbautreibenden Bevölkerung und durch die aufmerksame Controle der Finanzverwaltung. Zur Erfüllung des zweiten Theiles des Programmes verlangt die Pforte von den Gläubigern, daß sie ihr die Interessen-Coupons und die Amortisirung zur Hälfte gegen vortheilhafte Zinsen während fünf Jahren leiten. Die Pforte zieht aus den in loyaler Absicht getroffenen Maßnahmen, welche auch loyal durchgeführt werden sollen, die Vortheile, die täglich drohendere Gefahr der Zahlungseinstellung zu beschwören und sich 35 Millionen zu annehmbaren Bedingungen bezüglich der Interessen zur Rückzahlung zu verschaffen.

Danzig, den 25. October.

Der Bundesrath ist bekanntlich bei seinem Beschlusse über die Steuervorlagen von der Annahme einer Unterbilanz im Betrage von 15 Mill. Mark ausgegangen. Andererseits wird ausgerechnet, daß für das Finanzjahr 1875 sich mit Sicherheit ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von mindestens 17 Mill. Mark ergeben werde. Wir würden also, ganz wie im vorigen Jahr, in der Lage sein, das Deficit für 1876 vollstäßnig aus den Ueberschüssen des laufenden Jahres zu decken, ohne zu einer Erhöhung der Matricularbeiträge Zuflucht nehmen zu müssen. Freilich wird man gegen diese Maßregel wohl einwenden, daß, bei vollständiger Aufbrauchung aller vorhandenen Ueberschüsse für das nächste Jahr, für das Jahr 1877 sich voraussichtlich eine höchst bedeutende Unterbilanz herausstellen und dadurch plötzlich eine ganz unverhältnißmäßige Steigerung der Matricularbeiträge erforderlich werden würde. Glaubt man solche Besorgnisse wirklich hegen zu müssen, so würde sich ja leicht das Auskunftsmittel treffen lassen, daß man das Deficit für 1876 nur zur Hälfte durch die Ueberschüsse des laufenden Jahres, zur anderen Hälfte aber durch eine Erhöhung der Matricularbeiträge deckte. Im vorigen Jahre hatte der Bundesrath eine wesentliche Erhöhung der Matricularbeiträge in Aussicht genommen. Der Reichstag lehnte dieselbe ab, weil er die Möglichkeit einer anderweitigen Deckung des Deficits vor Augen sah. Merkwürdigerweise scheint sich diesmal das Verhältniß umkehren zu wollen, indem man in Reichstagskreisen ganz überwiegend geneigt scheint, für die Deckung des Deficits, falls ein solches sich überhaupt ergeben sollte, die Matricularbeiträge heranzuziehen, während der Bundesrath nach anderweitigen Deckungsmitteln sucht. Noch merkwürdiger ist aber, daß der Bundesrath, während er im vorigen Jahre noch dem Institut der Matricularbeiträge eine große Elasticität zugetraut haben muß, jetzt, wenn man den officiösen Berichten Glauben schenken darf, die Höhe der Matricularbeiträge, wie sie sich in den letzten Jahren gestaltet hat, als Normalhöhe und gewissermaßen als ein noli me tangere betrachtet.

Der Kaiser kehrt heute von seiner italienischen Reise in seine Hauptstadt zurück, und man wird dort den greisen Monarchen, der um der Interessen des Landes willen, obgleich er bereits an der Schwelle der Achtziger Jahre steht, die weite Reise nicht gescheut, mit besonders sympathischen Ovationen empfangen. In Mailand hat sich zwar der Erzbischof, den Geboten des Vaticans gehorsam, zurückhaltend benommen, die übrige Geistlichkeit hat sich aber bei den Festlichkeiten betheiligt. Der Berichterstatter der „Post“ meldet: „Ich habe persönlich bei allen Festen, beim Empfange sowohl wie bei der großen Truppenrevue, eine große Anzahl von Priestern bemerkt, sogar gebrechliche Greise, welche sich nur mit Hilfe jüngerer Brüder fortbewegen konnten. Die oberitalienische Geistlichkeit hat während der ganzen Festtage bewiesen, daß die Sympathien ihrer Diöcesanen auch die ihrigen sind“. Aber auch mit einer ultramontanen Demonstration ist, wie der „Germania“ gemeldet wird, der Kaiser behelligt worden. Die „Societa della Gioventa Cattolica“ hat an den Kaiser eine Adresse gerichtet, in welchem sie ihm nichts weiter als eine Aenderung der deutschen Kirchenpolitik an's Herz legt. Die Adresse ist, wie die „Germ.“ erzählt, aus Bologna, 18. Oct., datirt, und unterzeichnet vom Präsidenten Giovanni Aquaderni und dem Generalsecretär Alfonso Rubbiani. Das Berliner Organ des Vaticans theilt bis jetzt nur folgenden Schlußpassus mit: „Hiermit beschwören wir Eure Majestät im Namen Gottes, auf dieses Bittgesuch einen gnädigen Blick zu werfen, damit in Zukunft auf Ihre Allerhöchste Person nicht nur die leeren Beifallsrufe der Menschen, sondern die an Ruhm und Gnade überreichen Segnungen des Himmels herabregnen mögen.“ Die „Gesellschaft der italienischen Jugend“ ist wahrscheinlich, wie die „marianischen Sodalitäten“ an manchen unserer katholischen Gymnasien, eine Gesellschaft von Schuljungen, welche von Jesuiten in langen und kurzen Röcken angeführt und dressirt werden. Eine große Meinung müssen die Herren Jungen aber von unserem Kaiser nicht haben, wenn sie ihm ihren kindlichen Glauben zumuthen, daß die Beichtväter auch für ihn die Schlüssel des Himmels in ihren großen Taschen tragen.

Die ultramontanen Organe in Bayern zeigen sich bis jetzt sehr zurückhaltend, wie es scheint, fehlt noch die Ordre aus dem Hauptquartier, wo wohl die Form der königlichen Entscheidung mehr noch als ihr Inhalt überrascht haben dürfte. Es ist in der That auch keine leichte Aufgabe, sich zugleich mit dieser Entscheidung und der patentirten Loyalität abzufinden, auf die man bis jetzt im „patriotischen“ Lager so stark gepocht hat. Die schwarzen „Patrioten“ wurden nicht müde, zu versichern, sie seien die Partei des Königs, sie kämpften für die Kronrechte, und der König sei eigentlich mit ihnen im Grunde ganz einverstanden. König Ludwig fand es vor Allem für nöthig, diesem plumpen und verlogenen Schwindel ein Ende zu machen, darum die streng abweisende und tadelnde Form. Die „Germ.“ aber weiß sich zu trösten, indem sie schreibt: „Unsere Partei ist noch nicht so weit, daß sie bereits durchgreifende Erfolge erzielen könnte; und deshalb würden wir es für ein Unglück halten, wenn eine gerade vorhandene günstige Constellation der Verhältnisse ihr einen Sieg verschaffen sollten, den sie weder behaupten noch auszunützen vermöchte.“ Ja, ja, sie sind herzlich sauer, die häßlichen Trauben.

Wie unterthänig, um nicht zu sagen sclavisch, die Haltung der offiziellen französischen Republik dem Vatican gegenüber ist, hat wieder einmal der Unterrichtsminister Wallon gezeigt. Der Papst hat auf Anfrage der französischen Regierung bestimmt, daß die Geistlichen das Domine salvam fac rempublicam zu Ende der Messe singen sollen. Das „Univers“ veröffentlicht nun den Text des betreffenden päpstlichen Breves, und darin steht, daß die französische Regierung dem heiligen Stuhl eine „demüthige Bitte“ (supplicia vota) kundgegeben, und daß der heilige Stuhl diese Bitte „gütig entgegengenommen und aus besonderer Gnade (speciali gratia) dieselbe zu gewähren geruht habe.“ Das „Univers“ betont diese Auffassung der Beziehungen zwischen Ministerium und Curie noch besonders; den liberalen Blättern und selbst den „Debats“ ist dieselbe aber doch etwas zu bunt. Wallon, von dem die „Supplik“ ausgegangen, bekommt deshalb einige scharfe Bemerkungen zu hören, über „diese unbegreifliche Verleugnung der Traditionen Frankreichs durch einen schwachen Minister.“ Und das geschieht von einem angeblich liberalen Cabinetsmitgliede, das fast täglich vom „Univers“ verhöhnt oder heruntergerissen wird. Es ist ein höchst erbaulicher Anblick für Europa, das Volk, das sich stets rühmt, an der Spitze der Civilisation zu marschiren, sich so in den Staub werfen und den Pantoffel küssen zu sehen. Wallon fürchtet sich vor Buffet, Buffet vor Mac Mahon, Mac Mahon vor der Frau Marschallin, diese vor ihrem Beichtvater, und Alle zusammen vor dem Zorne Louis Veuillots.

Doch schon findet der Ultramontanismus seine ausgesprochenen Gegner, die ganze republikanische Partei erhebt sich allmählich gegen die sich immer steigernden Ansprüche. Sie ist selbst nicht ohne Schuld; denn theils aus Furcht, theils aus Parteiinteresse hat sie früher auch den Clericalen vorwärts geholfen. Es wäre gut, wenn ein allmählicher Umschwung vorbereitet würde; denn wenn die ultramontanen Orgien eine längere Zeit im Lande die Oberhand behalten, so muß bei der gallischen Natur einst ein Rückschlag eintreten, der erschreckend und verheerend ist. Thiers, der, als er am Ruder war, auch Manches durch die Finger sah, hat sich durch seine jüngste Rede an die Spitze der antiultramontanen Bewegung gestellt. Seine Rede ist in Paris wie in der Provinz um deswillen mit so großem Beifall aufgenommen worden, weil er in derselben die anticlericale Fahne aufpflanzte und die Franzosen aufforderte, sich um dieselbe zu scharen, um die Principien von 1789 zu vertheidigen. Dadurch hat er einen Strich durch die Rechnung Buffets gemacht, da, wenn bei den nächsten Wahlen die Republikaner und Liberalen seinen Rath befolgen und den Wählern vorschlagen, nur solche Candidaten zu wählen, welche sich gegen den Vatican und seine Anhänger erklären, der Vice-Ministerpräsident, selbst wenn er die Arrondissementsabstimmung durchsetzen sollte, nur wenige seiner Candidaten durchbringen würde.

Während die französischen officiösen Blätter Thiers für seine Rede mit Schmutz beworfen, wagen sie Rouher nicht zur Rechenschaft zu ziehen. Der Ministerrath hat beschlossen, nichts gegen ihn zu thun, sondern alles der Nationalversammlung zu überlassen. Nur der Maire von Ajaccio, der Rouher überall mit seiner Schärpe begleitet hatte, ist abgesetzt, und die Reservisten, welche ihm ein Hoch ausbrachten, haben acht Tage Gefängniß erhalten. Die Bonapartisten rüsten sich auf einen Angriff in der Kammer, sie haben auch schon für Bundesgenossen gesorgt, ein großer Theil der Legitimisten und Clericalen wird für Rouher eintreten. Bei Vielen, die bisher zur legitimistischen Fahne hielten, überwiegt der clericale und antirepublikanische Eifer, und da für Henry's V. Thronbesteigung die Aussichten bis auf ein Minimum zusammengeschrumpft, die der Bonapartisten aber, Dank Buffet, im Wachsen begriffen sind, so neigen sich viele von ihnen der neuen Sonne zu, weil sie dann hoffen können, einmal an die große Schüssel zu gelangen, wonach alle Franzosen, auch die, welche es nicht nöthig hätten, sich so sehr sehnen.

Deutschland.

△ Berlin, 24. October. Von den Etatsgruppen ist nunmehr auch der Etat für das Königl. preußische Reichsmilitär-Contingent und die in dasselbe aufgenommenen Contingente anderer Bundesstaaten auf das Jahr 1876 erschienen. Die Einnahmen sind veranschlagt mit 1 891 344 Mk., im vorigen Etat waren ausgesetzt 842 307 Mk., also für 1876 mehr 1 049 037 Mk. Die Ausgaben zerfallen in fortdauernde Ausgaben mit 245 601 837 Mk., darunter künftig wegfallend 241 893 Mk. Der vorige Etat setzte aus 239 724 831 Mk., mithin für 1876 unter Abzug der Ersparnisse 5 877 006 Mk. mehr. Ferner einmalige Ausgaben mit 5 201 373 Mk. gegen 3 623 146 Mk. im Vorjahre und 1 578 227 Mk. mehr als in diesem Jahre. Die Gesammtausgaben betragen demnach 250 803 210 Mk., darunter künftig wegfallend 241 893 Mk. Der vorige Etat setzte aus 243 347 977 Mk., also beträgt das Mehr für das nächste Jahr 7 455 233 Mk. Die Ausgaben entstehen durch folgende Posten: a. Fortdauernde Ausgaben: Kriegsministerium 1 594 920 Mk.; Kassenwesen 221 328 Mk., Intendantur 1 394 139 Mk., Geistlichkeit 460 467 Mk., Justiz 506 112 Mk. Höhere Truppenbefehlshaber 2 258 400 Mk. Gouverneure, Commandanten und Platzmajor 622 848 Mk., Adjutantur-Offiziere und Offiziere in besonderen Stellungen 850 116 Mk., Generalstab und Landesvermessungswesen 2 048 641 Mk., Ingenieurcorps 1 413 132 Mk., Geldverpflegung der Truppen 79 998 588 Mk., Naturalver-

---

Kirchen-Concert.

Das von Herrn Fr. Jötze am letzten Sonnabend in der Petrikirche veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert war ziemlich gut besucht, und gewiß nur die Ungunst des Wetters hat es verhindert, daß die Kirche nicht noch gefüllter war. An der Ausführung des reichen und gewählten Programms betheiligten sich die geübtesten und oft schon gern gehörten Gesangskräfte aus hiesigen Dilettantenkreisen. Ein zahlreicher Damenchor wirkte mit schöner Hingebung in den beiden umfangreichsten Werken des Abends: einer Motette von Mendelssohn und in dem Weihnachtsliede von Robert Radecke. Schon bei einer früheren Gelegenheit sind diese anmuthigen und wirkungsvollen Compositionen für vierstimmigen Frauenchor und Soli mit Begleitung der Orgel hier zu Gehör gekommen. Die jüngste Vorführung zeichnete sich durch Wohllaut der Stimmen und durch recht exactes Zusammengehen vortheilhaft aus. Einzelne kleine Unsicherheiten und Intonationsschwächen konnten den günstigen Totaleindruck der sorgsam einstudirten Werke nicht wesentlich trüben. Der Arienantheil des Concertes, gleichfalls mit Orgelbegleitung, bestand in drei Nummern. Die Kirchenarie von Stradella, in ihrer schönen Sangbarkeit und Innigkeit der Empfindung, ist noch immer ein bevorzugtes Tonstück. Die Sängerin bewährte darin ihre recht klangvolle, wohl ausgebildete Mezzo-Sopranstimme. Größere Anforderungen in Bezug auf Technik und reich nüancirten Vortrag stellt die Arie aus der „Schöpfung“: „Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz“ u. s. w. Sie wurde von einer andern sehr routinirten Sängerin tonfest und mit vieler Fertigkeit gesungen und hat bei den Zuhörern sicher großen Anklang gefunden. Die Tenorarie aus „Elias“: „So ihr mich von ganzem Herzen liebet“ brachte nicht minder einen günstigen Eindruck hervor. Von den Tonstücken ohne Begleitung ist zunächst die herrliche fünfstimmige Motette von Michael Bach: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ namhaft zu machen, aus welcher sich die Choralmelodie des Soprans: „Christus der ist mein Leben“ sehr rein und mit schöner Tonfülle abhob. Das rühmlichst bekannte, vorzüglich eingesungene Männergesangs-Quartett, welches auch bei dem Sängerfeste hierselbst reiche Lorbeeren erntete, erfreute durch das liebliche: „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Prätorius und durch das viel gehörte: „Du Hirte Israels“ von Bortnianski, bei dem wir aber dem Originalsatz für gemischte Stimmen den Vorzug vor der Bearbeitung für Männerstimmen geben. Noch ist das Engelterzett für Frauenstimmen aus „Elias“ zu erwähnen, das zwar nicht ganz ohne Tonschwankungen abging, im Uebrigen aber recht ansprechend berührte. Der musikalische Referent d. B. hatte den Platz an der Orgel eingenommen und spielte u. A. auch eine Fest-Fantasie von Julius Tschirch, einem talentvollen, vor Kurzem leider verstorbenen Bruder des bekannten Componisten Wilhelm Tschirch. Julius T. war Organist in Hirschberg (Schlesien). — Herr Fr. Jötze hat sich gegründeten Anspruch auf Dank für das sorgfältig vorbereitete und im Ganzen wohlgelungene Kirchen-Concert erworben, der nicht minder allen Mitwirkenden gebührt. M.

Stadt-Theater.

✿ Da gute neue Possen nicht vorhanden sind, haben die Berliner Bühnen bereits seit längerer Zeit angefangen, die alten mit Beseitigung des Veralteten wieder auf ihre Repertoir zu setzen. Auch bei uns wurde gestern ein solcher Versuch mit der Pohl'schen Posse „Unruhige Zeiten“ gemacht, die etwa vor zwölf Jahren zum ersten Mal hier in Scene ging. Und der Versuch glückte, denn das Haus war ganz gefüllt, und die Vorstellung wurde sehr beifällig aufgenommen. Man hatte übrigens bei den Couplets den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung getragen. Alle diese älteren Possen haben eine gewisse Familienähnlichkeit; es ist in ihnen, beinahe wie in der alten italienischen Posse, ein feststehendes Personal, was sich daraus erklärt, daß diese Stücke zunächst für das Wallner-Theater und also mit Rücksicht auf das damalige komische Quartett desselben — Schramm, Helmerding, Reusche und Neumann — hergestellt sind. Mit der glücklichen Besetzung dieser vier Partien wird daher meistens schon das Schicksal der Aufführung entschieden sein. Hier freilich sind wir so gut situirt, daß allein die treffliche Vertretung der Soubrettenpartie das Stück halten kann. Frau Director Lang führte auch gestern die Berliner Putzmacherin Natalie mit so frischem, anmuthigem Humor durch und sang ihre Couplets so hübsch, daß sie den lebhaftesten Beifall erntete. Herr Müller (Lietze) hat ein so tüchtiges Talent für komische Charakteristik, daß man es sich bei seinen tüchtigen Leistungen schon gefallen lassen kann, wenn er die Couplets mehr recitirt als singt. Hr. Polenz (Lauschke), Hr. Bachmann (Reutmeier) und Frau Müller (Aurelie Freiberger) thaten gleichfalls das Ihrige zur Erheiterung des Publikums.

□ Recitation des Herrn H. Wauer.

Herr H. Wauer trug am Sonnabend den „Faust“ frei aus dem Gedächtniß vor. Ueber die Vortragsweise und das Talent des Hrn. W. haben wir uns bereits bei der Besprechung seines „Othello“ geäußert. Auch hier war eine durchweg verständnißmäßige Declamation, sowie die Geschicklichkeit in der verschiedenen, jeder Rolle entsprechenden Stimmgebung anzuerkennen. Und namentlich wußte Hr. W. auch hier wieder die zarteren und weicheren Töne für die Behandlung der Gretchenrolle zu finden. Das kräftige und sonore Stimmorgan, obwohl noch unter der Ungunst der Witterung leidend, überwand rüstig die große Schwierigkeit des dreistündigen Vortrages, der auch das Gedächtniß sich vollständig gewachsen zeigte. — Das Publikum nahm die gesammte Leistung wiederum sehr beifällig auf.

pflegung 65 844 217 Mk., Bekleidung der Truppen 18 796 229 Mk., Garnisonverwaltungs- und Serviswesen 27 195 078 Mk., Wohnungsgeldzuschüsse 6 301 530 Mk., Militär-Medizinalwesen 6 011 518 Mk., Verwaltung der Traindepots und Instandhaltung der Feldgeräthe 414 120 Mk., Verpflegung der Ersatz- und Reserve-Mannschaften 2 311 926 Mk., Ankauf der Remontepferde 3 683 356 Mk., Verwaltung der Remontedepots 1 424 600 Mk., Reisekosten und Tagegelder, Vorspann und Transportkosten 3 893 521 Mk., Militär-Erziehungs- und Bildungswesen 3 591 617 Mk., Militär-Gefängnißwesen 1 006 710 Mk., Artillerie und Waffenwesen 9 216 472 Mk., Technische Institute der Artillerie 535 286 Mk., Bau und Unterhaltung der Festungen 2 497 470 Mk., Unterstützungen für active Militärs und Beamte, für welche keine besonderen Unterstützungsfonds bestehen, 70 800 Mk., Invaliden-Institute 523 146 Mk., Zuschuß zur Militär-Wittwenkasse 808 000 Mk., Verschiedene Ausgaben 107 550 Mk. — b. Einmalige Ausgaben: Generalstab 2c. 52 050 Mk., Geldverpflegung 2c. für Uebungsmannschaften 2c. 1 095 245 Mk., Magazinbauten 379 807 Mk., Kasernenbauten 2c. 1 684 870 Mk. Lazarethbauten 2c. 165 000 Mk., Train-Etablissements 142 000 Mk., Remontepferdeankauf 147 000 Mk., Remontedepots 360 000 Mk., Eisenbahnfahrkosten 55 320 Mk., Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten 400 000 Mk., Militärgefängnisse 69 000 Mk., Artillerie und Waffenwesen 450 472 Mk., Unterhaltung 2c. der Festungen 150 000 Mk. — In den Etat ist die Neubildung eines Eisenbahn-Regiments an Stelle des jetzigen Eisenbahn-Bataillons aufgenommen. — Ferner ist der Etat für das **auswärtige Amt** erschienen. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 312 575 Mk. gegen 393 060 Mk. im Vorjahre und damit um 80 485 Mk. weniger. Dagegen betragen die fortdauernden Ausgaben 5 566 255 Mk. darunter künftig wegfallend 41 280 Mk. Der vorige Etat setzte aus 5 362 210 Mk., mithin für 1876 mehr 204 015 Mk. Dazu kommen an einmaligen Ausgaben 1 365 500 Mk. Im vorigen Etat waren ausgesetzt 1 865 256 Mk., mithin weniger 499 750 Mk. Die einmaligen Ausgaben entstehen durch Neubauten eines deutschen Krankenhauses in Constantinopel (3. Rate) 111 500 Mk. zum Bau, des Botschaftshotels in Wien 300 000 Mk. als 1. Rate. Neubau des Botschaftshotels in Constantinopel (4. Rate) 700 000 Mk. Neubauten und Ausstattung des Palastes Caffarelli in Rom 173 000 Mk. Zur innern Einrichtung der Geschäftsräume und Dienstwohnung des Staatssecretärs in dem Neubau für das Auswärtige Amt Wilhelmstraße 61 in Berlin 81 000 Mk.

* In der gestrigen Schlußsitzung des **Deutschen Landwirthschaftsraths** wurde nach einigen geschäftlichen Mittheilungen zunächst die Verhandlung über die Frage der **Gewährleistung beim Viehhandel** fortgesetzt. — Punkt A. der von der Commission vorgeschlagenen Anträge ist bereits durch Annahme erledigt. Punkt B. derselben wird nach längerer Discussion in folgender Fassung genehmigt: „B. Mit denselben (allgemeinen Grundsätzen der Gewährleistung) sind noch folgende besondere Bestimmungen nach folgenden Gesichtspunkten aufzunehmen: 1. Wenn bei der Veräußerung von Pferden, Rindvieh und Schafen sich die nachbenannten Mängel innerhalb der dabei gesetzten Frist, vom Tage nach der Uebergabe an gerechnet, herausstellen, so wird, bis zum Beweise des Gegentheils durch den Veräußerer, vermuthet, daß dieselben bereits zur Zeit der Uebergabe vorhanden waren. Diese Mängel und Fristen sind: a) bei Pferden: Rotz und Wurm 14 Tage, Dummkoller 21 Tage, Mondblindheit 28 Tage; b) bei Rindvieh: Lungenseuche 20 Tage; c) bei Schafen: Pocken 8 Tage. 2. Auf diese Rechtsvermuthung kann sich der Erwerber nur berufen, wenn er spätestens 24 Stunden nach Ablauf der obigen Fristen bei dem zuständigen Gericht des Orts, in welchem sich das Thier befindet, die Besichtigung durch Sachverständige beantragt. 2a. Wenn dem Verkäufer die Mängel des Thieres zur Zeit des Vertragsabschlusses bekannt waren, so ist er dem Erwerber, neben der besonderen Gewährleistung, zum Ersatze alles Schadens und Gewinnentganges verpflichtet, der demselben in Folge der Fahrlässigkeit entstanden ist. 3. Die präclusivische Klagefrist ist für alle Mängel auf 42 Tage nach der Ueberlieferung der Thiere zu beschränken. 4. Die Prozeßverhandlungen sind nach Möglichkeit zu beschleunigen." (Die übrigen Positionen stimmen mit den Beschlüssen des deutschen Veterinärraths vom 22. April 1875 wörtlich überein)." — Demnächst referirte Landes-Oeconomie-Rath **Griepenkerl** (Braunschweig) über den gegenwärtigen Stand der **Arbeiterfrage** und empfahl der Versammlung eine ständige Commission aus ihrer Mitte einzusetzen, welche sich dauernd mit dieser Frage beschäftigt und zu geeigneten Zeitpunkten, namentlich wenn bestimmt formulirte Fragen über diesen Gegenstand auftauchen, dem Landwirthschaftsrath über etwa zu machende Vorschläge Bericht erstattet. Zu Mitgliedern dieser Commission schlug Hr. Griepenkerl folgende Herren vor: v. Wedell-Behlingsdorff, v. Saucken-Tarputschen, Papst, Dr. v. Rau, Frhr. v. Ow, Scipio, Pogge und Richter (Sachsen). Der Vorschlag wurde von der Versammlung genehmigt. Außer den vorgenannten Herren wurde noch Herr Griepenkerl der Commission als Mitglied zugetheilt. — Den Schluß der Tagesordnung bildete die **Reorganisation der ländlichen Justizpflege** (Berücksichtigung der Bedürfnisse des platten Landes bei der neuen, durch das Reich zu bewirkenden Gerichtsorganisation). Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage der Handelsgerichte, um deren Beseitigung zu petitioniren der Referent, Stadtrichter Willmanns, beantragte. Schließlich wurde folgende motivirte Tagesordnung angenommen: „In Erwägung, daß der Deutsche Landwirthschaftsrath bei Einrichtung von Handelsgerichten kein wesentliches Interesse hat, geht die Versammlung über den Antrag ad 1. des Referenten zur Tagesordnung über; sie spricht jedoch zugleich die Erwartung aus, daß falls die Handelsgerichte eingeführt werden sollten, dem Kläger, wenn er Kaufmann ist, überlassen bleibe, die anzustellende Klage nach seiner Wahl bei dem Handelsgerichte oder dem Landgerichte anzubringen. Punkt 2. des Antrags Willmann's wird angenommen; bezüglich des dritten Punktes wird dagegen dem Ausschusse überlassen, wenn es für erforderlich erachtet werden sollte, entsprechende Schritte beim Reichstage im Sinne des Antrages zu thun." Damit sind die Geschäfte der diesjährigen Plenar-Versammlung erledigt.

— Nach eingehender Debatte hat der **Magistrat** heute beschlossen, in der Regel auf das ihm als **Patron** zustehende Recht der Wahl niedern Kirchenbeamten zu verzichten und dasselbe in den einzelnen Fällen der Gemeinde zu überlassen. Selbstverständlich behält sich dabei der Magistrat, wie er nicht anders kann, vor, sein Recht jederzeit wieder in Anspruch zu nehmen.

— Der „Reichs-Anz." bringt eine Reihe von Ernennungen zu den neu creirten **Postbauraths-stellen**. Die Ernannten sind der Kategorie der Baumeister und Bauinspectoren im Staatsdienst entnommen. Es sind 9 Preußen, 1 Mecklenburger, 1 Badenser und 1 Sachse.

— Der **Staatsgerichtshof** unter dem Vorsitze des Kammergerichts-Vicepräsidenten, Herrn v. Mühler, verhandelte am Donnerstag gegen den ehemaligen Hofstaats-Secretär Carl Friedrich Wilhelm **Preser** eine Anklage wegen **vorbereitender Handlungen zu einem hochverrätherischen Unternehmen**, Majestätsbeleidigung und Amtsehrenbeleidigung des Fürsten Bismarck. Der Thatbestand ist folgender: Im Februar und März 1868 wurden in der Provinz Hessen massenhafte, an die „Kurhessen" gerichtete Proclamationen verbreitet, welche die Bevölkerung aufforderten, ihre Treue gegen den angestammten Fürsten eventuell durch gewaltsamen Widerstand zu bethätigen, und außerdem die gröbsten Angriffe gegen den Kaiser und den Fürsten Bismarck enthielten. Als Verfasser wurde Dr. Preser ermittelt und sammt dem Herausgeber der „Hessischen Volkszeitung", Plaut, welcher mit ihm die Placate verbreitet hatte, in contumaciam zu 3 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt. Da er sich jedoch in diesem Jahre freiwillig den preußischen Gerichten stellte, so wurde die Contumacial-Entscheidung vernichtet und der Staatsgerichtshof mit der nochmaligen Aburtheilung des Falles betraut. Der Gerichtshof erkannte nach längerer Berathung in Gemäßheit des Antrages der Ober-Staatsanwaltschaft auf 1 Jahr 6 Monat Festungshaft.

Breslau, 24. October. Die Renovationsarbeiten in der **Universität** sind leider, obwohl der gesetzliche Anfangstermin des neuen Semesters bereits herangekommen ist, noch immer nicht beendet. Die Universitätslehrer sind deshalb bereits von dem Rectorate davon in amtliche Kenntniß gesetzt worden, daß die Benutzung der Hörsäle in dem Hauptgebäude keinesfalls vor dem ersten November möglich sei, und daß daher der Beginn der **Vorlesungen** jedenfalls bis nach dem gedachten Tage **hinausgeschoben** werden müsse.

Stuttgart, 20. October. Laut einer dem „Merkur" zugegangenen Nachricht sind in **Hohenzollern** 120 liberale und 111 ultramontane Wahlmänner gewählt worden. Bei der letzten Wahl für den Landtag waren es 88 Liberale und 135 Ultramontane.

München, 21. Oct. Wegen des Vorgehens des Bischofs von Würzburg gegen seinen **Domcapitular Hohn**, wegen der Stimmabgabe des letzteren für liberale Wahlmänner, war von Hohn eine **Beschwerde** an die Staatsregierung erhoben worden. Die Entscheidung dieser Beschwerde ist nun kürzlich im Ministerrathe festgestellt worden und wird dieselbe alsbald den Betheiligten zugehen. Es soll die Beschwerde als **begründet** erachtet worden sein. — Die **Entschließung des Königs**, durch welche dem Gesammtministerium das königliche Vertrauen bekundet wird, ist in Placatform in 8600 Exemplaren vervielfältigt worden und wird gemäß dem königlichen Willen in allen Städten Bayern's zur Verbreitung gelangen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Oct. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Clubs der Linken theilten die Abgg. Gomperz und Skene mit, daß nach den ihnen von dem Handelsminister und von dem Finanzminister gewordenen Informationen die **Kündigung der Nachtrags-Convention mit England** von der Regierung als beschlossene Sache angesehen werde. — Wie die „Presse" meldet, nehmen die im auswärtigen Amte mit dem Vertreter der italienischen Regierung, Luzzati, geführten Verhandlungen wegen Erneuerung des **österreichisch-italienischen Handelsvertrages** einen günstigen Verlauf und dürften bereits heute beendet werden. (W. T.)

Lemberg, 22. Oct. Der Unterrichtsminister hat dem **Ursulinerinnen-Convente** die Bewilligung zur Eröffnung einer Unterrichtsanstalt für Mädchen in Krakau **nicht ertheilt**.

Pest, 21. Oct. Gestern wurden 160 Waggons verschiedener **ungarischer Bahnen**, welche bei Oderberg auf **deutsches** Gebiet übertraten, durch deutsche Banquiers mit **Beschlag belegt**, weil die Coupon-Einlösung nicht in Gold, sondern in Papier erfolgte. — Die von der serbischen Regierung gemachten Bestellungen bei der hiesigen **Waffenfabrik** veranlaßten eine Erhöhung der Arbeiterzahl bis 900.

Frankreich.

Paris, 22. Oct. Das „Univers" entwickelt heute ganz gemüthlich, daß, wenn die **Kirche Verträge** mit der Welt schließe, diese **nicht beiderseitig gleich bindend** seien; man höre: „Bei ihrem göttlichen Charakter erfreut sich die heilige Kirche eines Rechtes der Mütterlichkeit, was macht, daß die Contracte, die sie wegen ihrer Kinder zu ihrem Vortheil und zum gemeinen Besten zu bewilligen beliebt, einen besonderen Charakter haben und keineswegs einen synallagmatischen Contract bilden, in dem beide Theile zu gleichen Rechten eintreten." Das „Univers" weist hierauf nach, daß das Concordat gerade für die gallicanische Kirche gepaßt haben möchte: „Diese Prinzipien aber sind nicht durch die römische Kirche autorisirt worden, welche die wahre katholisch-apostolische ist."

— Wie das „Journal officiel" meldet, übersteigen die **Einkünfte der Steuern** in den ersten 9 Monaten um 160 Millionen Frcs. die Steuern aus der entsprechenden Zeit von 1874. — Das heute an der Börse verbreitete Gerücht, daß der diplomatische Agent der **serbischen** Regierung Konstantinopel verlassen habe, entbehrt nach einer Mittheilung der hiesigen türkischen Botschaft jeder Begründung. (W. T.)

Spanien

Madrid, 22. October. Der Carlistenführer **Dorregaray** ist, wie die „Correspondencia" meldet, **verhaftet** und befindet sich von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen in Durango. Don Carlos hat von Castella aus folgenden Brief an ihn gerichtet: „Ich empfange Deinen Brief vom 2. d., in welchem Du eine Untersuchung verlangst behufs Rechtfertigung Deines Verhaltens im Centrum. Da ich für die Gerechtigkeit kämpfe, willige ich in Deinen Wunsch ein, um Dir die Achtung erhalten zu können, welcher Dich Deine früheren Dienste würdig gemacht haben, oder um Dich die Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen, wie den geringsten meiner Unterthanen. Möge Gott Dich beschützen, wie Dein König es wünscht." — Der Carlisten-Oberst **Pedrals**, der in der Umgegend von Ripoll commandirte, hat am 20. d. auf französischem Boden seinen Tod gefunden, wie man glaubt, in Folge der in Spanien erhaltenen Verwundungen. — Die militärischen Operationen des Generals **Martinez Campos** in **Catalonien** nehmen ihren Fortgang; derselbe steht gegenwärtig in Calaf.

Italien.

Rom, 21. Oct. Die „Liberta" will wissen, Fürst **Bismarck** habe, um recht deutlich zu erkennen zu geben, daß sein schlimmer Gesundheitszustand der einzige Grund sei, der ihn abhielt, den Kaiser nach Italien zu begleiten, einer ganz glaubwürdigen Person mitgetheilt, er hoffe zuversichtlich, nächstes Jahr nach Rom kommen zu können, um sich beim Könige und dessen Ministern für so viele Beweise der Freundschaft zu bedanken. Auch soll das italienische Cabinet bereits von dem Vorhaben des Reichskanzlers in Kenntniß gesetzt worden sein.

— [**Prozeß Sonzogno.**] **Armati** wiederholt sein Geständniß mit dem einfachen Accente der Wahrheit. Er glaubte, von Luciani angestachelt, Rom von einem großen Feinde zu befreien. Er glaubte im Auftrage Garibaldi's zu handeln. **Luciani** spricht rhetorisch 2½ Stunden. Er leugnet Alles als absurd; er sei nie mit Armati und Morelli vertraut gewesen, habe ihnen nie Geld gegeben, nie die Frau des Sonzogno verführt. **Armati** macht, entrüstet, neue Enthüllungen. Luciani habe mit ihm persönlich Wahlzettel gefälscht. (Enorme Sensation.)

— 22. Oct. [**Prozeß Sonzogno.**] Das Zeugenverhör beginnt. Alberto **Sonzogno** erhärtet den Ehebruch Luciani's mit Madame Sonzogno. Der Zeuge ist sehr bewegt. Die Sitzung wird aufgehoben.

Mailand, 23. Oct. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand, sowie den Generälen Petit und Revel Audienz. Er bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergeßlich bleiben werde. Bei dem Abschiede auf dem Bahnhofe umarmte der Kaiser den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12 000 Fr geschenkt. — Der König und Prinz Amadeus sind nach Turin abgereist. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta verlassen Abends Mailand. (W. T.)

England.

London, 22. Oct. Ueber die durch den **Ost-Südost-Sturm der letzten Tage verursachten Verheerungen und Unglücksfälle** treffen von vielen Seiten Nachrichten ein. Aus Shields wird von gestern Abend gemeldet, daß der Sturm bis zum Orkan zugenommen hat und mit einer Gewalt wüthet, wie seit mehreren Jahren nicht. In Sunderland schlug eine hohe Welle auf das südliche Hafenwerk und spülte etwa zwanzig der dort zahlreich anwesenden Personen in den Fluß; glücklicherweise gelang es, dieselben bis auf eine oder zwei Personen zu retten. Bei Holy Island ist der Dampfer „Britannic" gestrandet und mit der steigenden Fluth aufgebrochen. Die Mannschaft hatte rechtzeitig das Schiff verlassen können, die aus Bier, Whisky, Wein 2c. bestehende Ladung liegt längs der Küste umhergestreut. Bei St. Andrews strandete eine Bark und schlug so schnell auseinander, daß man nicht einmal Zeit hatte, das Lifeboot zu bemannen. Die ganze Mannschaft ertrank und hat man deshalb bisher weder Namen noch Nationalität des Schiffes feststellen können. Besser erging es der Mannschaft des Hamburger Dreimast-Schuners „Fonta", die mittelst des Raketenapparates gelandet wurde. Das Schiff selbst ist ebenfalls total wrack geworden. In Blackburn hat der Sturm starken Regen und hohe Fluthen gebracht, so daß viele Häuser unter Wasser gesetzt worden sind. Auch der niedriger gelegene Theil von Sheffield ist durch den anhaltenden Regen überfluthet, so daß mehrere der Stahlfabriken die Arbeit einstellen und viele Einwohner in die oberen Stockwerke flüchten mußten. In den Straßen steht das Wasser 4 Fuß hoch, die von Sheffield nach Rotherham führende Eisenbahnverbindung ist unterbrochen und man fürchtet für den Bahndamm. Auch Dewsbury, Birmingham, Bicester stehen theilweise unter Wasser. In Warwickshire sind viele tausende Acres Land überschwemmt. Auch die Stratford-on-Avon Linie der Great Western Bahn ist gestört, da der Bahndamm stellenweise durchbrochen ist. Auf der Station in Banbury an der Hauptlinie steht das Wasser so hoch, daß die Züge mit der größtmöglichen Schnelligkeit hindurchfahren müssen, damit die Feuer der Locomotiven nicht verlöschen. Auch aus Exeter, Dawlish, Teignmouth, Newton Abbot, Torquay, Brixham 2c. werden schwere Verwüstungen gemeldet. In Dawlish stand das Wasser so hoch, daß ein Mann auf der Straße ertrank. — Ein **Strike** eigener Art ist in der Stadt **Barnsley** ausgebrochen. Die Lampenanzünder haben nämlich, weil ihnen eine Lohnerhöhnng von 2 Sh. per Woche verweigert wird, die Arbeit niedergelegt und sind die Straßen in Folge dessen schon seit Dienstag bei Nacht in vollständige Dunkelheit gehüllt. Da noch keine Anstalten zu einer Einigung getroffen sind, so werden die Einwohner diesen Zustand voraussichtlich noch während einiger Nächte behalten.

— 23. October. Wie der „Times" aus Paris vom gestrigen Tage gemeldet wird, hätte die französische Regierung zuerst versucht, über die jüngsten **Finanzmaßregeln der Türkei** einen Meinungsaustausch der dabei interessirten Mächte herbeizuführen, sodann aber eine einfache Protestnote nach Constantinopel gesandt, um sich ein weiteres Vorgehen offen zu halten. Rußland, das bei dieser finanziellen Frage nur wenig interessirt sei, sei nur der Form halber zur Theilnahme an dem Collectivschritte der übrigen Mächte eingeladen worden, um es durch eine Uebergehung nicht zu verletzen. Ein Gleiches sei wohl auch bei anderen nur schwach interessirten Mächten der Fall gewesen. Die englische Regierung habe noch keine definitive Antwort gegeben, da sie, wie übrigens auch die französische Regierung, glaube, daß es nützlich sei, vor der Entscheidung für oder gegen die Theilnahme an dem Collectivschritte der Mächte die Aeußerungen und Beschlüsse der verschiedenen Syndicate abzuwarten.

Schweden.

Stockholm, 19. Oct. Auf dem Gebiete der Politik ist es bei uns noch still, da die Sitzungen des Reichstages erst am 15. Januar k. J. beginnen und die Abschlüsse in den Handelsunternehmungen noch vor uns liegen. Im Großen und Ganzen können wir uns nicht beklagen, zumal die **gute Ernte** den vorhergesehenen Preisfall beim **Holz- und Eisenexport** reichlich ausgleicht. In beiden Branchen geschieht die Vorarbeit im Winter, wo das Holz aus den enormen Waldungen nach den Strömen, Eisenerze aus den Gruben und Holzkohlen zum Hüttenbetrieb aus den Wäldern auf Schlitten fortgeschafft werden können. Wenn ein starker Frost Wege, Moräste und Seen gefestigt, dann erst können alle diese großen Arbeiten ausgeführt werden, mithin aber müssen jetzt schon die Pläne festgestellt werden. Die große Vorsicht, welche überall bemerkbar ist, um einer Ueberproduction vorzubeugen, scheint nun auch fürderhin einen normalen Gang in Handel und Wandel wie auf dem Gebiet der Politik zu sichern.

Rußland.

Petersburg, 22. October. Dem **Warschauer Theater**, sowie einigen anderen Bühnen in den westlichen Gubernien ist aus Mitteln des Ministeriums des Innern für das Jahr 1876 die Summe von 76 000 Rubel als Subsidie zugewiesen worden. Das Warschauer Theater allein hat 60 000 Rubel erhalten.

— Ein **Actionär** der Petersburger Privathandelsbank hatte von derselben die Einsichtnahme in die Abrechnung, die Bücher, Rechnungen 2c. vor der Generalversammlung verlangt. Die Direction hatte dies verweigert, da der von dem Actionär zur Begründung seines Verlangens angezogene Gesetzparagraph für die Anstalt keine bindende Kraft habe, sondern für diese blos das Statut gelte, welches nichts davon wüßte. Damals entspann sich ein Prozeß, welcher sowohl vom Bezirksgericht wie in der Appellinstanz zu Gunsten des Actionärs entschieden wurde, indem allerdings jedem Actionär auf sein Verlangen vor der Generalversammlung die Bücher und Rechnungen vorzulegen seien. (In Deutschland kann ein Actionär ein solches Recht des Eigenthümers nicht beanspruchen.)

Moskau, 23. Oct. Die Moskauer Commerz- und Leihbank hat ihr Etablissement geschlossen und ihre **Zahlungen suspendirt**. (W. T.)

Aegypten.

Port Said, 23. October. Der **Prinz von Wales** ist heute Vormittag hier eingetroffen und empfing den Besuch des ägyptischen Thronfolgers. Die Schiffe auf der Rhede und die Stadt hatten festlich geflaggt. (W. T.)

Danzig, 25. October.

* Oberst v. **Waldow**, à la suite des Dragoner-Regts. No. 16 und commandirt zur 2. Cavallerie-Brigade, ist in seiner Eigenschaft als Brigade-Commandeur von der 9. zur 2. Cavallerie-Brigade (Danzig) versetzt. Hauptmann **Haccius**, à la suite des Fuß-Artillerie-Regts. No. 5 und Director der Artillerie-Werkstatt zu Danzig, ist unter Belassung in seinem gegenwärtigen Dienstverhältniß und unter gleichzeitiger Stellung à la suite des Fuß-Artillerie-Regts. No. 4, zum Major befördert. v. **Schweinichen**, Hauptmann und Vorstand des Festungs-Gefängnisses zu Thorn, ist in gleicher Eigenschaft nach Graudenz, **Schlingmann**, Pr.-Lieut. und Vorstand des Festungs-Gefängnisses zu Graudenz, in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt.

* v. **Wohlgemuth**, Major à la suite des Ostpreußischen Fuß-Art.-Regts. No. 1 und beauftragt mit der Führung desselben, ist zum Commandeur dieses Regiments ernannt.

* Behufs geregelter Aufsichtsführung und gemeinschaftlicher Maßregeln zum Schutze des Fischbestandes und, falls unter Andern die sämmtlichen dabei betheiligten Berechtigten zustimmen, auch Behufs gemeinschaftlicher Bewirthschaftung und Benutzung der Fischwasser können die Berechtigten eines größeren zusammenhängenden **Fischereigebiets** auf Grund eines landesherrlich zu genehmigenden Statuts zu einer **Genossenschaft** vereinigt werden. Zur Erleichterung für die Aufstellung solcher Satzungen ist nun ein Normalstatut entworfen und den Bezirksregierungen mitgetheilt worden, damit diese den Betheiligten den Entwurf zur Annahme empfehlen. Derselbe zerfällt in zwei Theile, deren erster sich auf die geregelte Ausführung und gemeinschaftliche Maßregeln zum Schutze des Fischbestandes, der zweite, gleichsam gesonderte auf die gemeinschaftliche Bewirthschaftung und Benutzung der Fischwasser bezieht.

* Einer neuern Entscheidung zufolge kann ein **Schützenverein** die Befugniß, **bewaffnet** zusammenzutreten, nur in Folge einer staatlichen Genehmigung erlangen, welche, falls der Verein gemeinnütziger Art ist, bei dem Ober-Präsidenten beantragt werden muß. Wo bisher eine ortspolizeiliche Genehmigung zulässig war, fällt diese fortan aus. Die über die Bestätigung der Satzungen von Schützengesellschaften ergangenen Anordnungen werden hiernach zu ändern sein.

* Auf eine Frage, in wie weit Erlaubnißscheine zum **Ausspielen** geringfügiger Gegenstände bei **Volksbelustigungen**, insbesondere bei Märkten, durch die Polizeibehörden ertheilt werden können, ohne daß der Betheiligte die Gewerbesteuer vom stehenden Handel zahlt, ist erwidert worden, daß das gewerbsmäßige Ausspielen von Waaren u. s. w. als eine Art Handelsgeschäft und daher auch als gewerbesteuerpflichtig angesehen werden muß. Die polizeiliche Erlaubniß darf sonach nur solchen Personen ertheilt werden, welche entweder im Besitz eines darüber sprechenden Gewerbescheins sich befinden oder aber im Orte, beziehungsweise im Steuerrollen-Bezirk vom stehenden Handel besteuert sind.

* Am 6. November c., Nachmittags 5 Uhr, findet hierselbst eine ordentliche **Generalversammlung** der Actionäre der Danziger **Actien-Bierbrauerei** statt. Auf der Tagesordnung steht neben mehreren Wahlen und Statutänderungen die Erstattung des Jahresberichts und die Mittheilung der Bilanz und der Dividende.

\# **Selonke's Theater.**] Die kleine Operette von Offenbach: „Französische Schwaben", wurde von den Damen Frau Otto und Frl. Tank lobenswerth aufgeführt. Am Schluß wurden beide gerufen. — Das Lustspiel: „Die Dienstboten" von Benedix, wurde im Allgemeinen gut gegeben; hervorzuheben sind Hr. und Fr. Bley, welch Ersterer den Kutscher, Letztere die Köchin recht drastisch gaben und Hr. Brock, der den Reitknecht geschickt durchführte. — Sehr beifällig wurde

das Liederspiel: „Mamsell Rosa“ aufgenommen, welches allerdings nur durch die Mitwirkenden Hr. und Fr. Otto und Frl. Tank zur Geltung kam, da dieselben neben recht gutem Spiel über hübsche Stimmmittel verfügen. — Auch die Soloscene „Der Hauswirth“ brachte Hrn. Otto stürmischen Beifall ein. — Frl. Burow ist eine tüchtige Solotänzerin, was sie gestern sowohl mit dem Matrosentanz als mit der „Vengerka“ bewies. — Die Gymnastiker-Gesellschaft Thiele und Weitzmann treten nur noch diese Woche auf.

Der am Sonnabend von der Gasvergiftung in der Kl. Wollwebergasse in's Leben zurückgerufene Arbeiter Beitz ist heute Morgen, die Schwester der bereits verstorbenen Ehefrau desselben schon Sonnabend Abend im städtischen Lazareth verstorben. — Sonnabend Abend machten zwei Arbeiter dem Thürwächter im Arbeitshause die Meldung, daß auf dem Holzmarkt ein kranker Mann liege, den sie sofort in die Anstalt bringen würden. Später fand der Wächter einen Mann vor der Thür an der Eingangspforte, jedoch schon als Leiche liegen, und ist man der Meinung, daß es der vorher als erkrankt Gemeldete ist. Im Krankenhause wurden mit demselben noch Wiederbelebungsversuche angestellt, doch vergebens, es konnte nur der Tod constatirt werden. — Das Dienstmädchen Drabant hat seinem Dienstherrn, dem Kaufmann L., drei Einhundert-Markscheine aus der Commode entwendet und das Geld ihrem Onkel, welcher am Sonnabend zum Besuche war, übergeben. Anfangs leugnete die Dr. hartnäckig, als man ihr aber drei andere Markscheine zeigte und ihr sagte, daß das Geld schon gefunden sei, ging sie in die Falle, gestand und machte die obige Mittheilung. — Der Bäckergeselle Glinski erhielt vor etwa vier Wochen von einem Mädchen in dem Tanzlokal Bischofshöhe eine Uhr nebst Kette mit der Bemerkung, daß er dieselbe verloren habe. Die Uhr war nicht sein Eigenthum, trotzdem behielt er sie; dieselbe wurde ihm gestern in demselben Lokal abgenommen, und er wurde arretirt. — Seiner Zeit berichteten wir von einem Postboten Nowack, der sich in Morgenroth einer Unterschlagung von Geldbriefen, im Betrage von 19 105 ℳ, schuldig gemacht hatte und dann flüchtig geworden war. Derselbe ist einer Mittheilung zufolge in Budapest ergriffen worden. — Verhaftet wurden 16 Personen wegen Obdachlosigkeit.

** In der Ortschaft Schönwarling haben in neuester Zeit eine Anzahl von Bränden stattgefunden, die allem Vermuthen nach vorsätzlich angelegt worden sind. Am 1. d. M. brannten drei Scheunen und vier Ställe mit vollem nur theilweise versicherten Einschnitt bei den Besitzern Thiel, Joseph und Johann Gehrt ab. Am 13. d. M., Abends 7 Uhr, brach in dem Strohstaken des Besitzers Ohl Feuer aus, welches noch so rechtzeitig bemerkt wurde, daß es gelang, dasselbe zu löschen. Eine Stunde später stand die Scheune der Geschwister Koschmieder in Flammen und brannte mit vollem Einschnitte nieder. Am nämlichen Tage, Abends 10 Uhr, brach ein drittes Feuer in der Scheune des Besitzers Mich. Gehrt aus, die ebenfalls mit vollem Einschnitte niederbrannte. Am 24. d. Mts., Abends 7 Uhr, wurde auf dem Stalle des Besitzers Joseph Gehrt noch so rechtzeitig Feuer bemerkt, daß es gelöscht werden konnte. Am nämlichen Tage, Abends 11 Uhr, brach in der mit dem vollen Einschnitte gefüllten Scheune des Besitzers Schwarzkopf ein neues Feuer aus, das ebenfalls den schnell hinzugekommenen Hilfsmannschaften noch zu löschen gelang. Die letzten Brände kamen zum Ausbruch, obgleich eine Wache von mehreren Mannschaften das Dorf abpatrouillirte. Zur Verschärfung der polizeilichen Beaufsichtigung des Orts sind heute 2 Gendarmen daselbst auf 4 Wochen stationirt worden.

† Marienburg, 24. October. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten kam auch ein aus dem Vorjahre datirender Antrag von Bewohnern der Birkgasse zur Verhandlung, worin dieselben um den Bau eines Brunnens petitioniren. Es stellte sich im Laufe der Debatte die Berechtigung dieses Wunsches zur Genüge heraus und führte zu dem Beschlusse der Bewilligung mit dem Hinzufügen, daß der Magistrat ermächtigt werde, in Zukunft über einen Etat von 900 Mk. jährlich zum Bau von Brunnen selbstständig zu verfügen — Die Ueberführung der Ackerbauschule in das jetzige Seminar wird frühestens am 1. April nächsten Jahres erfolgen können. Man hat genehmigt, daß dem Director dieser Schule die zeitige Wohnung des Seminardirectors eingeräumt werde, soweit deren Räume nicht auch für Schulzwecke Verwendung finden müßten und hat als Preis dafür den Satz von 10 Proc. des Directorial-Gehalts — zur Zeit eine Summe von 360 Mk. — angesetzt. Dabei ist jedoch noch zu bemerken, daß die Stadt jenes Seminargebäude zu Schulzwecken unbedingt erwirkt, die miethweise Abgabe der Wohnungsräume an den Director aber als eine widerrufliche bezeichnet wurde. Auch kam man dahin überein, 2 pCt. der Schulgeld-Einnahme zu dem Zwecke der Freischule für befähigte aber bedürftige Schüler zu verwenden, so lange, wie es zur Zeit der Fall ist, ein Ueberschuß bei der Kasse der Ackerbauschule sich ergiebt. An die Neupflasterung unserer Straßen wird man ebenfalls herantreten. Keinem Zweifel unterliegt es allerdings, daß die städtische Verwaltung nach dieser Richtung, wohl aus Veranlassung des Sparsamkeitsprinzips, in letzter Zeit etwas, aber noch nicht genug gethan hat, findet man doch sogar in den Hauptstraßen der Stadt ein der Reparatur dringend bedürftiges Pflaster. Es sind zu diesem Behufe in dem jährlichen Etat jetzt 3900 ℳ ausgeworfen worden, wovon 3000 ℳ für Neupflasterung, und der Rest von 900 ℳ für Reparatur des Steinpflasters bestimmt sind. Auch die zu dem außerhalb der Stadt liegenden neuen Seminar führende Straße wird gepflastert werden.

△ Osterode, 23. Oct. Wie vorauszusehen war, sind bei der heute durch den Kreistag vollzogenen Wahl zum Provinzial-Landtage die 3 seitens des Wahlverbandes der Großgrundbesitzer aufgestellten Candidaten: Landrath v. Brandt, Landschaftsrath v. Rode und Gutsbesitzer Wiebe, sämmtlich dem vorgenannten Wahlverbande angehörig, zu Provinzial-Landtagsabgeordneten gewählt worden. Die 4 Städte des Kreises, welche, wie früher bemerkt, den dritten Theil der Kreis-Communallasten aufzubringen haben, sind im Kreistage mit 6, im Kreis-Ausschuß mit 1 Stimme und im Provinzial-Landtage sonach gar nicht vertreten. — Am 13. d. Mts. Morgens ist auf Gut Tannenberg ein Wohnhaus niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

<< Königsberg, 24. October. Die Diebsaffaire ist endlich, endlich zu ihrem Abschluß gekommen. Wir berichteten über eine Reihe von Diebstählen, die meistens auf Spirituosen und Wein gemünzt waren, aber bei denen auch Geld, Kleidungsstücke u. dergl. nicht verschmäht wurden. Die gesammte Schutzmannschaft war auf den Beinen. Man hatte einen oft bestraften ehemaligen Kellner Namens Eggert im Verdacht. Der Mann stand unter Polizeiaufsicht und mußte also bei Strafe von 8 Uhr Abends an in seiner Wohnung sein. Er hatte aber seine Wohnung längst verlassen und war nirgends zu ermitteln. Jeder Schutzmann kannte ihn, alle durchsuchten sämmtliche Spelunken und Diebshöhlen nach ihm: Niemand fand ihn oder seine Spur. Es blieb keine andere Lösung des Räthsels, als daß der Mann irgendwo einen unbekannten Schlupfwinkel entdeckt hatte, wo er den Tag über ruhig schlafen und des Nachts unbemerkt ausgehen und „arbeiten“ konnte. — Nun war wieder im Comtoir des Kaufmann und Stadtrath Behrendt ein frecher Diebstahl ausgeführt, wobei ein Pult erbrochen und 1600 ℳ gestohlen waren und zwar ein Eintausend-Markschein und 600 ℳ in Gold und kleinen Kassen-Anweisungen. Auch waren einige Papiere verschwunden und wahrscheinlich zum Einwickeln des Geldes benutzt. An demselben Tage geht der Criminal-Schutzmann Stanull durch die Roggenstraße und stößt ganz unvermuthet auf den ihm aus früherer Praxis sehr wohl bekannten Eggert. Stanull wendet sich sofort zu Eggert, um ihn zu ergreifen, doch dieser flüchtet in's nächste Haus, ändert aber seinen Plan, als ihm Stanull in's Haus gefolgt war und läuft mit rasender Eile aus dem Hause an Stanull vorbei. Dieser konnte ihn zwar nicht festhalten, aber ihm in aller Eile einen Fuß vorhalten, über den Eggert aus der Thüre auf die Straße fiel. Stanull stürzte sich nun sofort auf den am Boden liegenden Dieb, umfaßte ihn mit beiden Armen, hob ihn wieder in das Haus auf den Fußboden — alles war das Werk eines Augenblicks — warf die Thüre zu, den Riegel vor und sich mit Stricken auf den am Boden Liegenden. Nach furchtbarer Gegenwehr, wobei Stanull mit Nägeln und Zähnen an Gesicht und Händen zerfleischt wurde, gelang es ihm, den gefährlichen Verbrecher zu binden und demnächst nach der Polizei zu schaffen, wo er sofort in Ketten gelegt wurde. Bei Eggert wurde eine von dem bestohlenen Stadtrath B. ausgestellte Vollmacht und eine Menge Goldgeld im Munde versteckt gefunden. — Daß aus dem neuen vom Buchhändler Mäckelburg projectirten Blatt nichts geworden ist, haben wir bereits berichtet. Dagegen soll das Unternehmen des Buchhändlers Hausbrand und Buchdrucker Petzell wirklich zum 1. November in's Leben treten. Es soll eine täglich erscheinende Zeitung in großem Format localen Inhalts in Tausenden von Exemplaren gratis vertheilt werden und so ein Inseratenblatt geschaffen werden. Es ist das ein verwegener Griff, bei dem ebensogut ein Erfolg zu erzielen, als Kopf und Kragen zu verlieren ist.

— Es wurde vor längerer Zeit über den Inhaber eines Ehrenamtes bei einer hiesigen Anstalt berichtet, der bei Einkäufen von Fleisch für die gedachte Anstalt, die er Engros machte, die edelsten, also theuersten Theile desselben für sich gegen Erlegung des Engros-Preises herausschneiden ließ und die übrig bleibenden schlechteren und werthloseren Theile, ebenfalls für die Engros-Preise der Anstalt zuwendete. Die K. Regierung, welche deshalb Erhebungen hatte anstellen lassen, welche die Wahrheit der Beschuldigung darthaten, konnte in diesem wenigstens untreuen Verhalten des Betreffenden nichts Böses finden, denn sie beließ denselben bis jetzt in seinem Amte, und auch die hiesige Königliche Staatsanwaltschaft setzte in einem längeren Exposé auseinander, daß ein Strafverfahren gegen den Ehrenbeamten nicht einzuleiten sei. Daß solches aber geschehe, hat nunmehr der Herr Oberstaatsanwalt, nachdem er Einsicht von den Acten genommen, angeordnet und den Herrn Staatsanwalt durch Verfügung dazu angewiesen. (K. H. Z.)

— Es liegt jetzt auch die Eingabe des Vorsteheramts der Königsberger Kaufmannschaft an den Herrn Finanzminister, betreffend die Schutzzollagitation, vor. Dieselbe führt neue Gesichtspunkte gegen den Schutzzoll naturgemäß nicht mehr in's Feld. Sich berufend auf die von dem Herrn Minister am 10. Juni d. J. im preußischen Abgeordnetenhause selbst gethane Aeußerung, daß er in der wirthschaftlichen Lage Deutschland's nicht entfernt einen Anlaß finden könne, „um von dem System des Freihandels, wenn wir das gemäßigte Schutzzollsystem, das wir befolgen, so nennen wollen, zum System des Schutzzolls zurückzukehren“ — ersucht die Petition den Herrn Minister daher: „Jedem Ansinnen nach Veränderung der bestehenden Gesetze behufs Verlängerung oder Verschärfung des Schutzzolles, von welcher Seite dasselbe auch kommen möge, nach wie vor seinen einflußreichen Widerspruch entgegenzusetzen; und bei der bisherigen, auf allmälige Befreiung des internationalen Verkehres von den Beschränkungen und Behinderungen durch Schutzzölle gerichteten segensreichen Zoll- und Handelspolitik unerschütterlich zu beharren.“

— Reisende, welche am Sonnabend von Dünaburg und Eydtkuhnen in Königsberg eintrafen, berichten über den jenseits der Grenze stattgehabten Schneefall. Ueberall liegt der Schnee gegen 4 Fuß hoch und hat, weil er so unerwartet gekommen, allen Verkehr in's Stocken gebracht. Auf der ganzen Strecke liegen Viehtreiber mit großen Heerden von Ochsen und Schweinen fest und erleiden unsägliche Beschwerden. Der leichtere Verkehr findet mittelst Schlitten statt.

Vermischtes.

— Die am 23. October ausgegebene No. 43 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Die Reform der englischen Arbeitergesetze. Von Arthur von Studnitz. — Lassalle als Redner und Agitator. Von Georg Brandes. I. — Literatur und Kunst: Classisches Liederbuch. Griechen und Römer in deutscher Nachbildung von Emanuel Geibel. Besprochen von M. Carriere. — Sprüchwörtliches aus Italien. Von Robert Waldmüller. (Schluß.) — Römische Ausgrabungen. Von Erich Altjung. — Ein empfehlenswerther Mitarbeiter. Von Paul Lindau.

— Ein Bad im Todten Meere schildert ein Engländer, der sich dieses Vergnügen angethan, in folgender Weise: „Ich erfreute mich niemals eines so angenehmen Bades, obwohl ich in zahlreichen Seen und Flüssen des Erdballs gebadet habe. Die Schwere des Wassers ist wegen der starken Salzlösung, die es enthält (26 pCt.), so groß, daß man wie ein Kork auf dem Wasser schwimmt. Ich konnte nicht nur mit wunderbarer Leichtigkeit schwimmen, sondern thatsächlich im Wasser aufrecht gehen, da ich nur bis zur Achselhöhle einsank. Nachdem ich dies entdeckt, ging ich an's Ufer und nahm Dr. C., einen von unserer Gesellschaft, der nicht schwimmen konnte, bei der Hand und führte ihn an Stellen von bedeutender Tiefe. Anfangs zögerte er, mir zu folgen, aber er gewann bald Vertrauen, als er sah, daß er nicht sank, und erfreute sich des Bades wie der beste Schwimmer. Aber man muß sich hüten, Wasser in die Augen oder in den Mund zu bekommen, da es äußerst salzig, bitter und von höchst erregender Natur ist. Das Wasser ist krystallhell, aber kein Fisch lebt darin und es giebt dem Körper ein Gefühl, als ob man Oel berührt.“

Hamburg, 23. Oct. Der Dampfer „Vandalia“ ist unweit Blankenese heute Vormittag mit dem englischen Dampfer „R. L. Alston“ zusammengestoßen. Der englische Dampfer erhielt hierbei einen Leck am Bug und sitzt auf dem Grund. (W. T.)

Stuttgart, 20. Octbr. Der „Staatsanz.“ berichtet: „Gestern ist der Hofrath Frhr. Eduard v. Seckendorf in Ludwigsburg bei Ankunft des Personenzuges auf dem dortigen Bahnhofe Abends nach 7 Uhr bei dem Versuche aus einem Wagen 2. Klasse herauszuspringen, während der Zug sich noch in Bewegung befand, auf das Geleise gefallen, überfahren und so schwer verletzt worden, daß Hoffnung auf Rettung seines Lebens nicht vorhanden ist.“ Nach dem „Schw. Merk.“ ist der Verunglückte noch gestern Abends gestorben.

— Am Hofburg-Theater in Wien wurde am 18. d. M. Mosenthal's fünfactige Tragödie „Parisina“ zum ersten Male und zwar mit gutem Erfolge aufgeführt. Dem Stück liegt die Byron'sche Erzählung zu Grunde. — Das neueste vieractige Schauspiel Paul Lindau's „Tante Therese“, hat im Hoftheater in Weimar vor fast ausverkauftem Hause bei seiner ersten Aufführung am 17. d. M. einen durchschlagenden Erfolg errungen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 23. October. Effecten-Societät. Creditactien 174 1/8, Franzosen 240 7/8, Lombarden 83 3/8, Galizier —, Reichsbank 151 3/4, 1860er Loose 111 3/4, Meininger Bank 80 7/8. Anfangs lebhaftes Geschäft, Schluß auf Pariser Nachbörse matt.

Hamburg, 23. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine still. — Roggen loco fest, auf Termine still. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember 149 Br., 148 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fester, loco 65 3/4, pr. Octbr. pr. 200℔ 65 3/4, pr. Mai 67 3/4. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 38, pr. Novbr.-Dezbr. 38 1/2, pr. Dezember-Januar 39, pr. April-Mai 38 1/2. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum still, Standard white loco 11,60 Br., 11,50 Gd., pr. October 11,50 Gd., pr. October-Dezember 11,55 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 23. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,35, pr. Novbr. 11,35 bez., pr. Dezember 11,45 bez., pr. Januar 11,85. Ruhig.

Amsterdam, 23. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 275. — Roggen pr. October 185, pr. März 195 1/2.

Wien, 23. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,65, Silberrente 74,05, 1854r Loose 104,50, Bankactien 929,00, Nordbahn 1712, Creditactien 204,90, Franzosen 275,00, Galizier 206,00, Kaschau-Oderberger 116,50, Pardubitzer 134,50, Nordwestbahn 141,50, do. Lit B. 53,00, London 113,75, Hamburg 55,55, Paris 45,10, Frankfurt 55,50, Amsterdam —, Creditloose 161,75, 1860er Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 101,75, 1864er Loose 134,20, Unionbank 84,80, Anglo-Austria 98,20, Napoleons 9,08 1/2, Ducaten 5,39, Silbercoupons 105,10, Elisabethbahn 169,00, Ungarische Prämienloose 78,90, Preuß. Banknoten 1,69.

London, 23. October. [Schluß-Course.] Consols 94 1/4. 5 pCt. Italienische Rente 72 7/8. Lombarden 8 7/8. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 1/4. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/8. 5 pCt. Russen de 1871 99. 5 pCt. Russen de 1872 99 3/8. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 25 5/8. 6 pCt. Türken de 1869 31. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103 1/2. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 103 3/4. Oesterreichische Silberrente 66 1/4. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 95 1/4. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93. Spanier 17 3/4 — Aus der Bank flossen heute 84,000 Pfd. Sterl. — Platzdiscont 3 1/2 pCt.

Liverpool, 23. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 7 5/16, middling amerikanische 7 1/16, fair Dhollerah 4 13/16, middl. fair Dhollerah 4 1/2, good middl. Dhollerah 4 1/4, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4 1/8, good fair Broach 5 1/4, new fair Oomra 4 3/4, good fair Oomra 5 1/4, fair Madras 4 3/4, fair Pernam 7 7/8, fair Smyrna 6 1/4, fair Egyptian 8. — Matt.

Paris, 23. Oct. (Schlußcourse.) 3 pCt. Rente 65,55. Anleihe de 1872 104,80. Italienische 5 pCt. Rente 73,20. Ital. Tabaks-Actien 775,00. Italienische Tabaks-Obligationen 501,00. Franzosen 605,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 221,25. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 25,40 weich. Türken de 1869 165,00. Türkenloose 73,00. — Credit mobilier 172. Spanier extér. 17,56, do. intér. 14,93. — Anfangs fest, Schluß matt.

Paris, 23. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 27,00, pr. November-Dezember 27,00, pr. November-Februar 27,50, pr. Januar-April 28,00. Mehl ruhig, pr. Octbr. 59,50, pr. November-Dezember 59,50, pr. November-Februar 60,25, pr. Januar-April 61,50. Rüböl ruhig, pr. October 90,75, pr. Dezember 90,50, pr. Januar-April 88,50, pr. Mai-August 85,50. Spiritus weich., pr. October 44,00, pr. Januar-April 44,50.

Antwerpen, 23. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen stetig. Hafer unverändert. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 3/4 bez., 28 Br., pr. October 27 1/2 bez., 27 3/4 Br., pr. November 28 bez, 28 1/4 Br., pr. November-Dezember 28 1/2 bez., 29 Br., pr. Januar 29 1/4 Br. — Weichend.

Newyork, 23. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 79C., Goldagio 14 3/4, 5/20 Bonds pr. 1885 119, do. 5 pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds pr. 1887 119 5/8, Eriebahn 17 3/8, Central-Pacific 105 1/4, Newyork Centralbahn 104 1/2. Höchste Notirung des Goldagios 15 1/4, niedrigste 14 3/4. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 14 1/8, do. in New-Orleans 12 7/8, Petroleum in Newyork 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/4, Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 37C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/4, Kaffee (Rio-) 20 1/4, Schmalz (Mark Wilcox) 14 3/8 C., Speck (short clear) 11 1/4 C., Getreidefracht 9 3/4

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25 October.

Weizen loco alter fest, neuer schwach behauptet, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 ℳ Br.	192-230 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-220 ℳ Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	210-215 ℳ Br.	
bunt . . .	125-131℔	200-208 ℳ Br.	
roth . . .	128-134℔	188-195 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	180-200 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 204 ℳ Br., pr. October-November 204 ℳ bez., 205 ℳ Br., pr. April-Mai 219 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 ℳ
Auf Lieferung pr. October-November 139 ℳ Br., pr. April-Mai 155 ℳ Br., 154 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 110 bis 112℔ 160—165 ℳ, 116℔ 166 ℳ, kleine 103—109℔ 139, 140 ℳ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ Mittel- 155 ℳ

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ 155 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 288 ℳ
pr. October-November 285 ℳ Gd.

Raps loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 292 ℳ

Spiritus loco pr. 10,000 Liter pCt. 47 ℳ Br., 46,50 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,31 Gd., 20,31 gem., do. 3 Monat 20,12 Gd. Amsterdam 8 Tage, 168,40 gem. 4 1/2 pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,15 Gd. 3 1/2 pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,10 Gd. 3 1/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,30 Gd., 4 pCt. do. do. 92,25 Br., 92,10 gem., 4 1/2 pCt. do. do 100,20 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. October 1875.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: SW

Weizen loco ist am heutigen Markte zu festen Preisen, wenn auch nicht bei allgemeiner Kauflust gehandelt worden, neuer besonders aber in den helleren Gattungen, wurde zu schwach behaupteten Preisen verkauft. Im Ganzen sind 720 Tonnen umgesetzt, darunter waren 400 Tonnen alt und ist bezahlt für neu Sommer- 130, 132℔ 192 ℳ, glasig grau 126, 127, 128, 131℔ 200, 203 ℳ, hellbunt 129/30, 130/1℔ 210, 211, 214, 216 ℳ, hochbunt glasig 127, 130/1℔ 209, 210, 212 ℳ, 132℔ 215 ℳ, 134℔ 218 ℳ, alt weiß 126/7, 128/9℔ 220, 221 ℳ, 129/30 222 1/2 ℳ, extra weiß 129℔ 230 ℳ pr. Tonne. Termine matt, October 204 ℳ Gd., October-November 204 ℳ bez., 205 ℳ Br., April-Mai 219 ℳ Br. Regulirungspreis 204 ℳ

Roggen loco fest, 125℔ 157 ℳ pr. Tonne bezahlt. Umsatz 20 Tonnen. Termine ohne Umsatz, October 139 ℳ Br., April-Mai 155 ℳ Br., 154 ℳ Gd. Regulirungspreis 140 ℳ — Gerste loco kleine 103 bis 109℔ 139, 140 ℳ, große 110, 112℔ 160, 165 ℳ, 116℔ 166 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Bohnen loco 178 ℳ — Erbsen loco Mittel- 155 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco brachte 155 ℳ pr. Tonne in geringer Qualität. — Spiritus loco 47 ℳ Br., 46,50 Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Octbr. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus wurde nicht täglich genügend zugeführt, konnte sich daher behaupten, Termine fanden dagegen kaum Beachtung und wurden nur vereinzelt gehandelt. Man bezahlte loco 48 1/2 bis 49 ℳ, November-April 50 ℳ, Frühjahr 51 1/2, 51 ℳ pr. 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 23. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 203,00 ℳ, pr. November-December 203,00 ℳ, pr. April-Mai 212,00 ℳ — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 140,00 ℳ, pr. November-December 142,00 ℳ, pr. April-Mai 151,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 59,75 ℳ, pr. April-Mai 64,75 ℳ — Spiritus loco 46,50 ℳ, pr. October 46,50 ℳ, pr. November-December 47,00 ℳ, pr. April-Mai 50,30 ℳ — Rübsen pr. Herbst 294,00 ℳ

Wolle.

Breslau, 21. October. (B.- u. H.-Z.) Die letzte Geschäftswoche war äußerst leblos und haben nur einige Detail-Verkäufe von Tuch- und Stoffwolle an Lausitzer Fabrikanten, sowie von serbischen Gerberwollen und andern Abfällen an hiesige Commissionäre und eine Berliner Firma stattgefunden. Im Ganzen sind kaum 400 Ctr. abgesetzt worden, während die gleichzeitige Zufuhr diesmal ca. 600 Ctr. betrug. Die Preise sind vollkommen unverändert geblieben.

Kartoffelstärke.

Berlin, 22. Oct. Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke und Mehl, auf Horden getrocknet, disponible und pr. October-Januar 12,50—12,75 ℳ. Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet pr. October incl. Januar 11,50—12 ℳ, disponibel 12—12,50 ℳ, Prima Mittelqualitäten disponibel 11 bis 11,25 ℳ, secunda do. 10—10,50 ℳ, tertia und Schlammtrocken 5—9 ℳ nach Bonität. Alles pr. 50 Kilogr. Netto incl. Sack frei Berlin. Netto Kasse bei Quantitäten von wenigstens 5000 Kilogr. erste Kosten. (Schl. Ztg.)

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 23. October. (Emil Salomon.) Ueber den hiesigen dieswöchentlichen Verkehr in Hypotheken und Grundbesitz ist wenig zu berichten. Ländliche Hypotheken ohne Umsatz und ist Geld zur ersten pupillarischen Stelle reichlich zu 4 3/4 pCt. zu haben. Kreisobligationen mußten im Course etwas nachgeben. 5 pCt. Posener 101 Br., Schlesische 101 1/4 Gd., 4 1/2 pCt. Posener 98 Br. Schlesische 98 1/2 Br.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 24. Oct. Wind: O

Angekommen: N. P. Nielsen, Kundsen, Newyork, Petroleum. — Stolp (SD.), Marx, Stettin; Ida (SD.), Domke, London; beide mit Gütern.

Gesegelt: Expreß, Leith, Hartlepool, Holz. — Erndte (SD.), Dahms, Stettin, Güter.

Den 25. Octbr. Wind: SW.

Angekommen: Uranus, Hartje, Kiel; Meta u. Marx, Dethloff, Copenhagen; Vesta, Stubbe, Newcastle; Sveadrup, Dohrn, Sunderland; Margarita, Mulder, Timmersiel; Antina Hendrika, Veen, Timmersiel; Arcona, Rubarth, Stralsund; sämmtlich mit Holz. — Anna Magdalena, Möller, Newcastle, Getreide.

Wieder gesegelt: Clio, Möller, L'Orient, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Oct. Wasserstand: 2 Fuß 2 Zoll.
Wind: O. Wetter: regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Krupp, Käseberg, Otto u. Co., Haußmann u. Krüger, Weese, Müller, Syrup, Oelkuchen, Glaswaaren, Soda, Thran, leer, Kisten, Wagenfett, Stärke, Mandeln, Schlemmkreide, grüne Seife, Tabak.

Stromab:

Rochlitz, Oberfeld, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1188 Ctr. 16 ℔ Roggen.
Just, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1173 Ctr. Roggen.
Schlaak, Flatow, Plock, Bromberg, 1 Kahn 918 Ctr. Roggen.
Moulis, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 981 Ctr. 56 ℔ Weizen.
Wulsch, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.
Luke, Lilienstein, Kosznick, Schulitz, 2 Traften 9000 Eisenbahnschwellen, 500 St. Mauerlatten.
Passenheim, Unruh, Thorn, Culm, 1 Kahn, 719 Ctr. Rübsaat.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter
24	12	331,80	+ 4,6	S., flau, trübe, regnig.
25	8	334,63	+ 3,9	S., mäßig.
	12	335,30	+ 4,4	SW., mäßig, bezogen.

Der diesjährige Ausverkauf enthält:

schwarze und couleurte Seidenstoffe, carrirte Beiges, Lenoes, Alpacca, 8/4 breite rein wollene Plaids, sowie **halbwollene Kleiderstoffe**

in großen Sortimenten zu bedeutend ermäßigten Preisen. **H. M. Herrmann.**

Einen großen Posten echter Straußfedern, hauptsächlich schwarz und grau, kann ich in Folge eines außergewöhnlichen Gelegenheitskaufs erheblich unter dem Preise abgeben.

Auch Wiederverkäufer werden auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam gemacht, da Federn in dieser Saison mehr als je gesucht sind.

L. J. Goldberg.

Heute früh 4 Uhr wurde uns eine Tochter geboren.

Danzig, den 25. October 1875.

7905) **O. Hannemann** und Frau.

Hedwig Joost,
Albert Brandt,
Verlobte.

Danzig, den 24. October 1875.

Als Verlobte empfehlen sich:

Agathe Schwandt,
Friedrich Wilhelm Goertz,

Gardschau, Dirschau
den 24. October 1875.

Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung ihrer ältesten Tochter **Natalie** mit dem Cand. phil. Herrn **Ernst Zeterling,** beehren sich ergebenst anzuzeigen

J. Dams nebst Frau.

Adl. Liebenau, 24. October 1875.

Als Verlobte empfehlen sich:

Natalie Dams,
Ernst Zeterling.

Adl. Liebenau. Danzig.

Heute früh 7 Uhr entschlief nach längeren Leiden mein geliebter Gatte der Königl. Stadt- und Kreisgerichts-Secretair **Herrmann Sauer.**

Seinen vielen Freunden und Bekannten widme diese Anzeige statt besonderer Meldung um stille Theilnahme bittend.

Rosa Sauer.
geb. **Grischow** nebst Kindern.

Heute Nacht ½2 Uhr starb meine geliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Caroline Auguste Pieper,
geb. Fademrecht,

im 50. Lebensjahre.

Dieses zeige ich statt jeder besonderen Meldung im Namen der Hinterbliebenen hiermit tief betrübt an.

Danzig, d. 25. Octbr. 1875.

R. W. Pieper.

Allen Denen, die der theuren Todten die letzte Ehre erwiesen, vorzüglich aber den geehrten Sängern sagen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank.

Neukirch, den 21. October 1875.

7951) **Die Hinterbliebenen.**

Von heute ab habe ich ein gut assortirtes Lager in Schmiedeeisen besten Qualität und verkaufe das Pfund mit 14—15 Pfg.

Reifen in allen Dimensionen, alle Sorten Ackergeräthe (Pflugscharren, Streichbretter, Zichen ꝛc.) Hufstäbe, Ringeisen. Engros billiger.

S. A. Hoch.
7939) Johannisgasse 29.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, geht Donnerstag, den 28. Octbr. c., von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Wechsel

auf alle größeren Plätze der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika stellen wir in beliebigen Beträgen zum billigsten Course aus.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Holländische Heringe in 1/1 und 1/32 Tonnen, Superior-Qualität, so eben per Dampfer Rembrand eingetroffen,
türk. Pflaumen in Orig.-Fässern u. ausgew., sowie
böhm. Pflaumen in Säcken, nach Ankunft,
türk. Pflaumenmus,
fein. Imperial- u. Congo-Thee in 1/16-Original-Kisten
Nudeln in ¼-Kisten (zu Fabrikpreisen), sowie
Stearin- u. Paraffinlichte,
alle Sorten Cichorien von Hauswald hat billig abzulassen **J. E. Schulz,**
7936) **3. Damm 9.**

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze unter der Firma

S. Gabbe Söhne
117. Heiligegeistgasse 117

neben dem Porzellan-Geschäft des Herrn **Schnibbe,** ein

Leinen- und Baumwollenwaaren-Geschäft

verbunden mit der Fabrikation von

Herren-, Damen- und Kinderwäsche,

sowie Negligé-Gegenstände aller Art eröffnet haben.

Gleichzeitig empfehle ein großes Lager in

Gardinen, Tischdecken und Teppichen

jeden Genres ꝛc. zu Fabrikpreisen.

Wir nehmen Bezug auf unsere langjährige Thätigkeit in den **größten Schlesischen Leinen-** und **Drell-Webereien,** vereint mit dem Bestreben durch reelle Bedienung **bei festen** und **billigsten** Preisen uns Ihr Vertrauen zu erwerben.

Indem wir unser Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlen, zeichnen hochachtungsvoll

S. Gabbe Söhne,
117. Heiligegeistgasse 117.

P. S. Unser Geschäft bleibt Sonnabend geschlossen. (7930

A. Falk & Comp.,
Langgasse No. 58,
im Hause des Hrn. H. E. Axt,

empfehlen ergebenst ihr neues Lager in einfachen wie eleganten **Damenkleider-Stoffen,** darunter besonders preiswürdig:

einfarbige Ripse und Velours.

Tuniqué- Stoffe in neuen Dessins, einfarbig und karrirt, sowie Waffelgewebe in allen Farben.

8/4 schottische Tartans,
schwarze Seidenstoffe, Sammete und Velvets.

Ferner eine große Collection

schwarzer Costum-Stoffe

in **Piqué, Raye, Velours, Serge, Cachemir** und **Alpaccas** zu billigen festen Preisen.

Unterricht

in der dopp. Buchführung, Correspondenz und kaufm. Rechnen ertheilt S. Zerkowski, Schmiedeg. 17.

Gute Pianinos sind sofort zu vermiethen bei **Ziems** Heiligegeistg. 22.

Musikalien-Leihinstitut von

Alex. Goll,
10 Gr. Gerbergasse 10.

Eintritt täglich. Günstige Bedingungen. **NB.** An- und Verkauf antiquarischer Noten. (6388

Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche

hält auf Lager und fertigt auf Bestellung

N. T. Angerer,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt 35.

Punsch-Syrops

von Jam.-Rum und Arac empfiehlt in größester Auswahl die Liqueur-Fabrik von

Gustav Springer.

Ein starker, gut erhaltener mahag. Flügel, 6¾ Octav, räumungshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkäuflich Pfefferstadt 42, 1 Treppe.

L. Flemming,
Danzig,
Johannisthor 44,
empfiehlt

Engl. Schiffs- und Windeketten,
doppelt geprüft von 3/16—1" stark.
Patent-Kettengelenke
Schiffswinden,
Dichtwerg,
in bester Waare,
Seegras,
trocken und sandfrei. (7938

Eine schöne und sehr rentable Niederungs-Besitzung,

seit 35 Jahren in einer Hand, in der besten und fruchtbarsten Gegend Westpreußens, **1 Meile vom Eisenbahnhofe,** an der Chaussee, **Areal 7 Hufen culmisch,** oder 465 Morgen magdeb., **in 1 Plan hohes Land,** alles zu 3schnittigen Wiesen, auch zu beackern, da der Boden trocken und hoch liegt, **Grundsteuer 100 Rt.,** Inventar compl., herrschaftl. großes Wohnhaus **und sehr gute** Wirthschaftsgeb. Stallung auf 150 Stück Rindvieh, **Käserei,** 100 bis 150 Stück Rindvieh, werden jährlich fettgeweidet. **Hypotheken 16,000 Rt., 5% unkündbar,** soll schleunigst für den Preis von **52,000 Rt.,** bei **20 bis 15,000 Rt. Anzahlung,** verkauft werden durch

Th. Kleemann
in Danzig, Brodbänkengasse No. 33.

Eine gute Jagd ist auf 4 Jahre zu verpachten in der Nähe der Bahn; wegen Aufgabe derselben zwei gut abgeführte Hühnerhunde 4 Jahre alt zu verkaufen.

Das Nähere unter No. 7875 in der Exp. dieser Zeitung.

Ausverkauf
großer Partien
Kleiderstoffe

fast zur Hälfte des reellen Werthe empfiehlt

Adalbert Karau,
35. Langgasse im Löwenschloß. **35.**

Eine Besitzung von 3½ Hufen c. nahe der Stadt durchweg Weizenboden, mit guter Ernte und Inventarium ist für 26 Mill. mit 8—10000 Thaler Anzahlung zu verkn_en durch

S. F. Berchholtz Langgasse 49.

Ein Pianino,

neu, in allerfeinster Ausstattung, Ton und Spielart ganz vorzüglich, steht unter Garant. zum Verkauf Holzmarkt 4.

Ein gut erhalt. Jagdwagen

auf C-Federn, besonders für Herren auf dem Lande zu empfehlen, steht zum Verkauf **Wallplatz 13.** Preis 50 Thaler.

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, welche bereits mit gutem Erfolge unterrichtet hat, sucht sofort oder später eine andere Stelle. Gefällige Adressen werden unter No. 7926 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein auch zwei Herren finden Logis mit auch ohne Beköstigung Altst. Graben 68, 1 Tr.

Eines Familienfestes wegen ist mein Geschäft Dienstag den 26. d. von 3 Uhr ab geschlossen.

J. L. Preuss, Portechaiseng. 3.

In meinem Hause Pr. Stargardt am Markt 73, worin seit 42 Jahren ein schwungvolles Manufaktur-Waaren-Geschäft betrieben wird, ist die Laden-Localität nebst dazu gehöriger Wohnung vom 1. Januar 1876 ab anderweitig zu vermiethen.

Ww. Wohlgemuth.
7945) z. Z. Danzig, Hundegasse 33.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 27. October, Abends 7 Uhr,

Sitzung des Anthropologischen Vereins

im Franenthor.

Tagesordnung:

1) Bericht des Vorsitzenden über die Entwickelung des Vereins.
2) Bericht des Herrn Kauffmann über die von Herrn Landrath von Stumpfeld dem Verein geschenkte Sammlung.
3) Bericht des Hrn. Helm über eine Reihe von Bernsteinfunden.
4) Bericht des Herrn Schück über Ausgrabungen bei Löbau.

7948) **Dr. Lissauer.**

Verein zur Beschaffung billigen Fleisches.

Versammlung morgen

Dienstag, 26. October,
Abends 7 Uhr,

im kleinen Saale des Gewerbehauses, Heiligegeistgasse 82.

Tagesordnung:

Berathung des Statuts, definitive Constituirung der Genossenschaft, Wahl des Vorstandes und Verwaltungsrathes.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Das Comité.
J. A.: **A. Bollmann.**

Großes geistliches Concert

des St. Marien- a capella Kirchenchores

Sonnabend, 30. October,
Abends 7 Uhr,

in der

St. Marienkirche.

Billette a 1 Mark, Familienbillets, 4 Billette 3 Mk., sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Lau,** Langgasse 74 und bei dem Küster der Kirche Herrn **Hinz,** Korkenmachergasse 4, zu haben. (7916

Eine Wohnung,

besteh. aus 6 Zimmern u. Zubehör u. Stallung, in der Nähe Danzigs, ist sofort billig z. verm. Näh. Holzschneideg. 6, p.

Neuer Gesangverein.

Dienstag, den 26. d. M., präcise 7½ Uhr, Uebungsstunde in der Aula der St. Johannisschule. (7913

Hunde-Halle.

Verzapfe täglich

Cösliner } **Lager** } **Glas 15 ₰**
Pilsener } **bier.** } **Glas 20 ₰**

7947) **C. H. Kiesau.**

Frische Austern.
Rathsweinkeller.

Meine für Familien comfortabel eingerichteten Lokalitäten wie den großen Saal zu Festlichkeiten, erlaube ich mir bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll

W. Johannes,
6793) **Heil. Geistgasse No. 107.**

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39.

Nur noch einige Tage Auftreten der Gesellschaft des Frl. **de la Garde** unter persönlicher Leitung derselben, während welcher Zeit es das Bestreben sämmtlicher Mitglieder sein wird, den werthen Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Im Apollosaal
am 8. und 9. Novbr.

Concerte.

Amalie Joachim,
Oscar Raif.

Vorausnotirungen auf numer. Plätze für **beide** Concerte à 7 **M.** und à 5 **M.,** für **ein** Concert à 4 **M.** und à 3 **M.** werden angenommen bei

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 26. Oct. (2. Ab. No. 15.) **Martha.** Oper von Flotow.

Mittwoch, den 27. October. (2. Ab. No. 16) **Die Jäger.** Schauspiel in 5 Akten von Iffland.

Donnerstag, den 28. Octbr. (2. Ab. No. 17.) **Der Troubadour.** Oper von Verdi.

Freitag, den 29. October. (2. Ab. No. 18.) Zum ersten Male: Mit neuer Ausstattung: **Die Herrmannsschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Für die Bühne bearbeitet von R. Genée.

Sonnabend, den 30. Oct. (2. Ab. No. 19.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Akten von Schweitzer.

Martha.

Textbücher à 25 ₰ vorräthig bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 26. October. **Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und E. Thiele.** U. A.: **Nur eine einzige Tochter.** Schwank. **Mamsell Rosa.** Liederspiel.

Gefunden

ist Sonnabend in der Matzkau'schen Gasse vor der Thüre der Lorenz'schen Papierhandlung **eine kleine Geldtasche mit etwas Geld.** — Der Eigenthümer möge sich in der Expedition der Danziger Zeitung melden.

No. 9287

kauft zurück die **Expedition d. Danz. Ztg.**

Kieler Sprotten empfing,
pr. Astrach. Perl-Caviar
à Pfund 1 Thlr. 22½ Sgr.,
Elb-Caviar
à Pfund 17½ Sgr., empfehle.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9396 der Danziger Zeitung.

Danzig, 25. October 1875.

Folgende Lagerbestände erlaube ich mir zu außerordentlich billigen Preisen zu empfehlen:
eine große Partie **ganz wollener karrirter 8/4-Plaids zu 2 Mark 50 Pf.** pro Meter (18⅓ Sgr. pro Elle),
eine große Partie **karrirter englischer Mohairs** in kräftiger Qualität und neuen Mustern **zu 1 Mark 20 Pf.** p. Meter (8 Sgr. pro Elle),
eine Partie halbwollener **karrirter und façonnirter sächsischer Stoffe,** solide und in guten Mustern **zu 90 Pf. und 1 Mark** p. Meter (6 und 6⅔ Sgr. pro Elle),
eine Partie **einfarbiger Lüstres** in allen Farben **zu 60 Pf.** pro Meter (4 Sgr. pro Elle),
sowie auch einige kleinere Partieen von halbwollenen und ganzwollenen Stoffen verschiedener Qualität und eine Partie Roben knappen Maaßes.

August Momber.

Der diesjährige Ausverkauf in allen Abtheilungen meines Lagers beginnt Montag, den 25. October.

H. M. Herrmann.

Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Für die Monate November und December abonnirt man auf das

Berliner Tageblatt nebst illustrir. humoristisch. Wochenblatt ULK und der belletristischen Zeitschrift Sonntagsblatt

zum Preise von nur **3 Mark 50 Pf.** für alle **drei Blätter zusammen** bei allen Postämtern des deutschen Reiches.

Die hohe Abonnentenzahl, die bisher noch von keiner deutschen Zeitung erreicht worden ist, spricht wohl am Deutlichsten für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit des „Berliner Tageblatt" und dessen Beiblätter: „ULK" und „Sonntagsblatt."

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 16. Oct. 1875, Vormittags 11¾ Uhr

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Adolf Rehan** in Firma **G. A. Rehan** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolf Hasse bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. October 1875,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Assmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **10. Novbr. 1875** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7399

Folgende, den Erben der Frau Commerzienräthin **Focking** gehörigen Grundstücke:

1) das Gartengrundstück **Langfuhr No. 1** der Serviszählung, No. 85 des Grundbuchs, mit einem großen, im besten Zustande befindlichen Blumen- und Obstgarten, einem herrschaftlichen Wohnhause, enthaltend 1 Saal, 8 Wohnzimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodengelaß, sowie eine Gärtner-Wohnung, Hofplatz, Stallgebäude und eine einige hundert Schritt lange, vom Wasser begrenzte Erlen-Allee,
2) das Wohnhaus **Heiligegeistgasse No. 73** der Serviszählung, No. 24 des Grundbuchs, mit 11 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller 2c.,

sollen im Auftrage der Erben zum Zwecke der Theilung durch mich in freiwilliger Versteigerung verkauft werden, wozu ich zum

30. October cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Büreau Hundegasse No. 88 Termin angesetzt habe.

Die Besichtigung der Grundstücke steht nach voraufgegangener Meldung bei Herrn Consul Brinckmann, Jopengasse No. 18, frei.

Die Bedingungen sowie Auszüge aus den Grundbüchern und der Grundsteuermutterrolle und Gebäudesteuermutterrolle können bei mir eingesehen werden, werden auch auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Copialien von mir mitgetheilt.

Danzig, den 10. October 1875.

Weiss,
6940) Justizrath.

Das der Oberpfarrkirche zu St. Marien gehörige Grundstück, Scharrmachergasse No. 7 der Servisanlage, soll im Wege der Licitation verkauft werden, wozu ein Termin auf Freitag, den 29. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Herrn Küster Hinz, Korkenmachergasse No. 4, ansteht. Die Verkaufsbedingungen sind ebendaselbst in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr einzusehen.

Der Kirchenrath der Oberpfarrkirche zu St. Marien. (7244

Bekanntmachung.

Der Concurs über den Nachlaß des am 17. April 1875 zu Dt. Eylau verstorbenen Kaufmanns Reinhold Brach, Inhaber der unter der Firma L. Schilkowski Nachfolger betriebenen Handlung, ist durch außergerichtlichen Vergleich beendet.

Rosenberg, den 20. October 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7810

Berlin-Stetiner Eisenbahn.
Auctions-Anzeige.

Am Dienstag, den 2 November cr, Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

ca. 3700 Klg. altes Schmelzeisen,
„ 1700 „ unverbranntes Gußeisen,
„ 6200 „ verbranntes Gußeisen,
„ 7650 „ Eisendrehspäne,
„ 1365 „ Stahldrehspäne,
„ 106 „ Gußeisen-Drehspäne,
„ 90 „ Kupfer mit Loth,
„ 156 „ Kupfer ohne Loth,
„ 600 „ Vollschienen,
alte Stahlbrocken, Leinen, Gummiabfälle, sowie eine Menge alter Utensilien und Geräthe,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auctionstermine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Centralbureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 17. October 1875.

Directorium.

Wiesen-Verkauf.

8 Morgen culm. Wiesen, ¾ Meilen von Danzig an der Weichsel, schuldenfrei, sind für **ca. 2500 Thlr. bei geringer Anzahlung** zu verkaufen durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Neuer doppelter Buchführungs-Cursus verb. mit Rechnen und Correspondenz in künftiger Woche **H. Hertell,** Pfefferstadt 51. (7790

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Die Actionaire der Danziger Actien-Bier-Brauerei werden hiermit auf Grund des § 25 unseres Statuts zu der

Sonnabend, den 6. November c.,
Nachmittags 5 Uhr,

im untern Saale der „Concordia", Eingang Langenmarkt No. 15, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

1. Erstattung des Jahresberichts, Mittheilung der Bilanz und der Dividende.
2. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths, gemäß §§ 21 und 29 des Stat.
3. Wahl der Rivisoren gemäß § 21 des Statuts.
4. Antrag des Aufsichtsraths auf Aenderung der §§ 18. 19. 21. 22. 23. 25. 26 und 36 des Statuts.
   Falls die beantragte Aenderung des § 21, durch welche die Zahl der Aufsichtsraths-Mitglieder von 6 auf 5 reducirt werden soll, nicht genehmigt wird:
5. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths an Stelle des verstorbenen Herrn Felix Behrend gemäß §§ 21 und 29 des Statuts.

Diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstige Legitimations-Urkunden ihrer Vertreter spätestens bis

Donnerstag, den 4. November c., Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Bureau der Gesellschaft, Jopengasse No. 4, zu deponiren oder die Bescheinigung anderweitiger genügender Deposition daselbst einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen. Gegen diese Legitimationskarten werden Montag, den 8. November cr., von 9—12 Uhr Vormittags die Actien resp. Depositions-Bescheinigungen wieder zurückgegeben werden.

Danzig, den 23. October 1875.

Der Aufsichtsrath der Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Gustav Davidsohn. H. Bertram.

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. October 1875, Vormittags 10 Uhr, Auction mit so eben per Dampfer **„Gripen"** hier eingetroffenen

norwegischen Fetteringen in diversen Marken

im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von

Robert Wendt.

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. October 1875, Vorm. 10½ Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction mit einer Ladung

Norwegischer Fetteringe vom diesjährigen Herbstfange, darunter KK. K. und M., sowie einer kleinen Partie sehr gut erhaltener Norwegischer Fetteringe vom vorjährigen Herbstfange.

Mellien. Ehrlich.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebiger Länge offerirt per Ctr. mit 3 Thlr.

W. D. Loeschmann.

Ein unverheir., militärfreier Brenner, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, sucht sofort Stellung.

Gefällige Adr. erbeten u. **W. G. 10 postlag. Wirsitz.**



Sprungf. Merino-Kamm-woll-Böcke, 2- und 3-jährige (mit Boldebucker und Gerdeshagener Böcken gezüchtet), die sich durch Wollreichthum und grose Statur auszeichnen, sind zu civilen Preisen abzugeben.

G. Sthamer-Traulitten
per Pr. Holland.
Eisenbahnstation Güldenboden.

Rumpunsch-Essenz

offeriren in vorzüglicher Waare

P. J. Aycke & Co.,
5338) Hundegasse 127.

---

2 Arbeitspferde, 1 zweibäumiger Rollwagen nebst Gestell zum Stabeisen-Fahren, 1 Leiterwagen nebst dazu gehörigem Last-Kasten und Gestell zum Fässer-Fahren, beide Wagen ein- und zweispännig, 1 Handwagen, auch einspännig, 2 Arbeitsschlitten, 3 Arbeitsgeschirre, 1 Kummetgeschirr ist billig zu verkaufen (7863
14 Milchkannengasse 14.

---

2 elegante Wagenpferde, ein Brauner und ein Schimmel, Wallache, gut geritten und gefahren, 4" groß, stehen zum Verkauf im **„Hotel der Hoffnung"** am **Krebsmarkt.** (7736

Ein Fuchshengst

5 Jahre alt, über 1 Zoll groß, vollkommen fehlerfrei, ganz fromm, sehr kräftig gebaut, gefahren und geritten, der sich auch sehr zum tüchtigen Einspänner eignet, steht zum Verkauf bei

Dr. **Stechern,**
7805) Neuenburg.



Lilionese vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leber-Flecken, Sommer-Sproffen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe von der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt; a Flasche 3 Mk., halbe Flasche 1 Mk. 50 Pf.

Barterzeugungs-Pomade. a Dose 3 Mk., halbe Dose 1 Mk. 50 Pf. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, a Flasche 2 Mk. 50 Pf., halbe Flasche 1 Mk. 25 Pf. färbt das Haar sofort ächt in blond, braun und schwarz, und fallen die Farben vorzüglich gut aus.

Orientalisches Enthaarungs-Mittel, a Flasche 2 Mk. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.
Die Niederlage befindet sich im

„Bazar zur Rose"
von
August Quandt,
3111) Metzergasse 6 (Fischerthor).

Spiritusfässer

werden zu kaufen gesucht und Adressen unter No. 7764 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Uebernahme der beim Artillerie-Depot **Danzig** für das Jahr 1876 auf dem Wasserwege vorkommenden Transporte von Artillerie-Material aller Art findet ein Submissions-Termin am

Dienstag, d. 2. Novbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Bureau, Große Scharrmachergasse No. 5, statt.

Die Bedingungen liegen daselbst aus und werden auf Wunsch gegen Bezahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Militär-Effecten-Transporte pro 1876" sind bis zur Terminsstunde einzureichen. Persönliches Erscheinen bleibt anheimgestellt.

Danzig, den 18. October 1875.

Artillerie-Depot.

Billige Bücher!

Von m. Bücher-Vorrath sind abzugeben: **Schröter**, Taubenfreund, geb. Ladenpreis (1 M.) für 50 ₰; **Heinsen**, Dativ oder Accusativ? (75 ₰) 50 ₰; **Rhode**, Hist. Atlas 4 M.; Karte d. Verein. St. v. N.-Am. beschäd. 30 ₰; **Rothe**, Franz Nowak, Landw. Lehrb., geb. (1 M. 50 ₰) 1 M.; **Universallexikon**, 6 B. Halbfr. (18 M.) 9 M.; **Reber**, Handb. d. Arithmetik u. Geometrie, 2 B. geb. (8 M.) 4 M.; **Der neue Hausarzt**, geb. (3 M.) 1 M.; **Eisenbahnkarte** v. Mittel-Europa, aufgez. (9 M.) 5 M.: **Clemen**, Musterzeich. für Blumengärten, geb. (2 M. 75 ₰) 1 M.; **v. d. Oelsnitz**, mit Gott für König u. Vaterland, geb. (1 M.) 50 ₰; **Ruppricht**, der Arzt als Hausfreund, geb. (3 M.) 2 M.; **Steinbach**, Quelle d. Reichthums, geb. (3 M. 50 ₰) 2 M.; **Mozin**, Dictionaire, franz. geb. (3 M.) 2 M.; **Mathias**, der Garten, 50 ₰; **Chahagnet**, der Verkehr m. den Verstorb., geb. (5 M.) 2 M.; **Laurentius**, d. pers. Schutz, geb. (5 M.) 2 M.; **Städteansichten** à Bl. 1 M.; **A. v. Rhin**, d. Bajonetfechten, 50 ₰; **Günther**, d. Homöop. Thierarzt, 3 B. geb. (12 M.) 6 M.; **Lemling**, der Photograph, geb. (3 M. 75 ₰) 2 Rth.; **Sporschil**, Diktionaire, engl. 2 B. geb. (4 Rth. 50 ₰) 3 Rth.; **Renan**, Leben Jesu, geb. (3 Rth.) 2 Rth.; **Streckfuß**, Körner's Werke, geb. (4 Rth.) 3 Rth.; **Bädecker**, Deutschland, 4 Rth.; **Reiff**, Paralellwörterbuch, geb. (6 Rth.) 3 Rth. —

Zusendungen nach auswärts bei frank. Auftr. werden frank. ausgeführt. **Auch neue Werke werden zu Originalpreisen effectuirt von**

Jacob Klaassen, Zoppot.

Am 1. November eröffne ich einen neuen Cursus zum

Unterricht

in der doppelten Buchführung, verbunden mit Correspondenz, kaufm. Rechnen, und nehme Meldungen täglich von 1 bis 4 Uhr Nachm. entgegen.

P. Kliewer,
7659) **Hundegasse No. 97.**

Donnerstag,
den 28. October cr.

Brettversteigerung auf der Gräflich von Schwanenfeld'schen Dampfschneidemühle in Schwenten Bahn-Station Terespol.

Zur Versteigerung kommen:

circa 50 Schock ¾ Bretter zu 24', 18' u. 12' Länge, 1. u. 2. Klasse, 7—12" Deckmaaß,
circa 30 Schock 4/4 Bretter 24', 18', lang. 1. und 2. Klasse. 8—12" Deckmaaß,
circa 30 Schock 5/4 Bretter 24', 18' lang, 1. und 2. Klasse, 9—14" Deckmaß,
circa 8 Schock 6/4 Bretter 24' 18' 1. u. 2. Klasse, 12—16" Deckmaaß,
circa 5 Schock 8/4 Bohlen 24' 18' 1. u. 2. Klasse, 12—16" Deckmaaß.

Außerdem eine Anzahl 4" und 5" starke Bohlen, 18 Fuß lang, sowie 700 Stück Brackbretter.

Bedingungen zu ersehen beim Förster **Fruhner**, Werkführer **Rielau** in Schwenten, sowie im unterzeichneten Amt in Sartawitz.

Das Rent-Amt. (7446

Kranke — **Hilfe.**

selbst wenn rettungslos darniederliegend, find. schnelle Heilung durch d. 320 Seit. st., weltberühmte illustr. Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode. — Dasselbe wird geg. Eins. von 10 Briefmarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 kr.) von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig frco. versandt. — Tausende, welche jahrelang schrecklich an d. Lungenschwindsucht, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Krebsschäden, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Epilepsie 2c. gelitten, fanden durch dieses ausgezeichnete Werk, wie die vielen Atteste beweisen, sichere

Vorräthig bei **E. Doubberck**, Buchhandl., Danzig, Langenmarkt No. 1. (6321

Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73**, vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (284

Bischofswerder.

Dem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum, sowie den Herren Geschäftsreisenden, die ergebene Anzeige, daß ich das

Englisches Haus

am Markt hierselbst, übernommen habe. Für relle Bedienung, gutes Essen und gute Betten ist gesorgt. Dieses Unternehmen bitte ich durch recht zahlreichen Besuch geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Achtung
7850) **J. Rose.**

In Darszlub bei Putzig stehen 40—50 Scheffel gepflückte

feine Winteräpfel

zum Verkauf. Bei Abnahme des ganzen Postens Frankolieferung bis Bahnhof Rheda.

Mein Grundstück,

1 Meile von **Marienwerder** und ¼ Meile von der Chaussee belegen, bestehend aus circa 2¾ Hufen culm. Ackerland, guten Gebäuden nebst Wassermühle, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Knoof,
7891) **Mühle Weißhof.**



In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

Contretanz-Büchlein.

Theorie

der Menuet (la Duchesse), der Lanciers, des Prince Imperial und der Variétés Parisiennes, nebst Contretanz-Commando

von

Albert Czerwinski.

Verfasser der Geschichte der Tanzkunst und Tanzlehrer in **Danzig.**

Preis 10 Sgr. = 1 Mark.

L. Saunier'sche Buchhandlung,
A. Scheinert, Danzig, Langgasse 20.



Die

Bernsteinlack-Fabrik

von

Pfannenschmidt & Krüger,
DANZIG,

empfiehlt ihre sämmtlichen Lacke, sowie Siccativ, Leinöl, und Firniß (hell und dunkel), Specialität: Fußbodenlacke.

Niederlage für Danzig zu Fabrikpreisen allein bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Specialitäten.



Dreschmaschinen

für **Hand-** und **Göpelbetrieb** neu verbessert, vollkommen rein ausdreschend und leicht gehend.

Göpelwerke

verstärkter Construction, für 1 bis 3 Pferde.



Futterschneidemaschinen

in 10 verschiedenen Sorten für Hand- und Göpelbetrieb.

Unsere Maschinen erhielten in 1874 die **ersten Preise.**

Silberne Medaillen:

Bremen 1874. Mühlheim a. Rh. 1874.

Wir garantiren für **Leistungsfähigkeit** und dauerhaftes Material und gewähren **14 Tage Probezeit.**

„Minerva-Hütte", A. Grimmel & Comp.

Fabrik landw. Maschinen und Eisengießerei in **Haiger** (Nassau).
Solide Agenten erwünscht. Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Gegen Post-Einzahlung oder Nachnahme von

45 Mark

wird von meinem 1. Hauptgeschäft aus versandt:

eine feine Damenrobe, enthaltend 18 Ellen, 10 Ellen einfaches Kleiderzeug, passend zu verschiedenen Zwecken;
3 Ellen hochfeinen Doubel, oder eine hübsche Mittelqualität in Plüsch zum Damen-Paletot,
eine schwere rein seidene Schürze, ein schwarzer Stepprock, ein Tuch-Baschlick ein feiner, rein seidener Rips-Shawl, ein wollener Shawl, ein feiner confectionirter Gürtel, ein 3½ Ellen langer schottischer Damen-Shawl, seidener Besatz, nebst seidener Franze zum Damen-Paletot und Besatz zu einem Kleide,

alles zusammen für den kaum glaubwürdigen Preis von **nur**

45 Mark.

Gegen Post-Einzahlung oder Nachnahme von

20 Mark

wird von meinem 1. Hauptgeschäft aus versandt:

eine sehr gute Damenrobe, ein schwarzer Stepprock, eine rein seidene Schürze, zwei seidene Shawls, zwei wollene Shawls, ein 2½ Ellen langer schottischer Damen-Shawl, ein confectionirter Gürtel, drei rein leinene Taschentücher, drei Battisttücher, ein Tuch-Baschlick und Besatz zu einem Kleide,

alles zusammen für den fabelhaften Preis von

20 Mark.

Für Herren

versende gegen

45 Mark

Posteinzahlung oder Nachnahme:

3 Ellen feinsten rein wollenen Stoff zum Winter-Paletot, eine vorzüglich gute große Steppdecke, ein feines seidenes Halstuch, ein grau gestreiftes halbseidenes Halstuch, ein halbes Dutzend rein leinene Taschentücher, zwei sehr feine Shlipse, eine seidene oder Cachemir-Weste, ein feiner, langer wollener Shawl,

alles zusammen für nur

45 Mark.

Gegen

12 Mark

Post-Einzahlung oder Nachnahme versende:

3 Ellen Double oder Ratiné zum Paletot, ein großes halbseidenes Halstuch, ein großes wollenes Halstuch, eine einfache Weste, ein einfacher langer wollener Shawl und zwei große Taschentücher,

alles zusammen für nur

12 Mark.

Moritz Aronsohn.

Königsberg in Pr.
Central-Bureau für Gelegenheitskäufe.



Byzantinische Billards,

sowie eine Auswahl der elegantesten

Marmor- u. Schiefer-Billards

mit patentirten Sprungfeder-Mantinell-Banden empfiehlt unter Garantie die

Billard-Fabrik von August Wahsner,
Breslau, Weißgerberstraße No. 5,
Inhaber der goldenen und silbernen Verdienst-Medaille.

Nähere Auskunft ertheilt für Danzig und Umgegend

E. Schulz, Elisabethkircheng. 4.

Sechs Vorlesungen zur Erhaltung der vier Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten im Gewerbehaussaale.

No. 1 Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr:

Herr Director Dr. Martens liest über:

„Die Kaiserwahl der Frankfurter National-Versammlung im März 1849."

Abonnements-Billets für den ganzen Cyclus, dessen weitere Vorlesungen die Herren:

Dr. med. Loch (d. 17. Nov.), **Director Dr. Wulkow** (d. 8. Dez. 1875), **Direct. Dr. Cauer** (d. 12. Jan.), **Schulrath Dr. Cosack** (d. 2. Febr.), **Oberlehrer Fincke** (d. 1. März 1876)

zu übernehmen die Güte gehabt haben, sind in den Buchhandlungen der Herren **Anhuth** und **Ziemssen-Pastor**, bei der Vorsteherin Fräulein **C. Klinsmann**, Tobiasgasse 27, und Abends an der Kasse zum Preise von 3 M. zu haben. Der Eintrittspreis für den einzelnen Abend ist 1 M.

Der Vorstand der vier Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

Bettfedern, Daunen größtes Lager, in 18 Sorten, von 8 Sgr. bis 3 Rth. (Proben nach auswärts franco. Betten 8 bis 60 Rth. p. Satz. Matratzen, schles. Leinen, Handtücher, Bettdecken, Gardinen in großer Auswahl, empfiehlt

Otto Retzlaff,

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Wilhelm Falk,

in Danzig, Breitgasse 14, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moiré antique, Moiré française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

Aechte Bartzwiebel

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung Rth. 3.

General-Depot bei **G. C. Brüning in Frankfurt a. M.**

Depot in Danzig bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, und bei **Richard Lenz**, Parfümerie- u. Droguenhandl., Brodbänkeng. 48.

Petroleum-Kochöfen

mit Rund- und Flachbrennern, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Werwein,
Breitgasse No. 128/29
(Breitesthor).

Petroleum-Lampen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Werwein.

Goldfische,

Goldfischgläser, -Consolen u. -Netze empfiehlt

Robert Werwein.

Noch einige recht große und stark gebaute Newfoundländer, Leonberger u. Bernhardiner Hündinnen, womöglich tragende, werden zu kaufen gesucht.

August Froese.

Racethierzüchterei und Handlung. Heiligenbrunn bei Danzig.

Lotterie-Loose ¼ 20 Rth. (Original), ⅛ 9 Rth., 1/16 4½ Rth., 1/32 2¼ Rth. versendet **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Mit 2 — 3000 Thaler

suche ich für mein seit Jahren gut rentirendes Lombard-Geschäft einen stillen Theilnehmer; das Capital wird durch Faustpfand, bestehend in Werthpapieren u. Werthobjecten, die Geldgeber in die Hände bekommt, sicher gestellt und ein Verdienst von 60 Rth. p. Mille monatlich garantirt. Discretion selbstverständlich. Adr. sub D. C. 25. befördert die Annoncen-Exp. von **Haasenstein u. Vogler**, Berlin. S. W.

3000 Thaler zur 1. städt. oder ländlichen Hypothek, sofort zu haben. Gefällige Adressen unter Werthangabe des Grundstückes, werden unter No. 7901 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

2500 — 3000 Thaler zur 1 Stelle direkt gesucht à 5%. Werth 7000 Thaler. Adressen unter No. 7899 werden in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung bei

W. Borkowsky,
7893) Uhrmacher, Marienburg.

Gut gearbeitete Spiritusgebinde, circa 600 Ltr. Inhalt, auch circa 150 Schock trocknes Halbtonnenholz zu bairisch Bier hält auf Lager

O. Ehlenberger,
7726) in Dirschau.

Ein Deconomie-Inspector (Sachse) seit 11 Jahre beim Fach, mit der Buchführung event. Polizei-Verwaltung, sowie dem Betriebe sämmtlicher landwirthsch. Maschinen vollständig vertraut, sucht von sofort Stellung. Gef. Offerten befördert d. Annoncen-Expedition v. **G. L. Daube u. Comp.** Danzig. (7791

Für ein Cigarren- u. Tabak-Geschäft wird zum 1. December c. **ein gewandter u. umsichtiger Commis** gesucht; derselbe muß gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzen. Nur solche Bewerber mögen ihre Abschriften der Zeugnisse unter No. 7862 i. d. Exp. d. Ztg. einsenden. Persönliche Vorstellung auf alle Fälle bedingt.

Eine Amme mit guter Nahrung wird sofort gesucht Langgarten 32, 3 Trepp. (7902

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin W., Leipzigerstr. 14, werden gesucht: **Inspectoren, Rechnungsführer, Eleven, Brennereibeamte, Förster u. Jäger, Gärtner und Wirthschafterinnen.** Honorar nur für wirkliche Leistungen.

Ein gewandter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft von sofort oder später placirt werden.

J. Heymann.
7696) Graudenz.

Ein junger Mann wünscht in schriftlichen Arbeiten jeder Art in und außer dem Hause beschäftigt zu werden. Adr. werden unter No. 7870 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Frauen- und Kuhgassen-Ecke 49 ist die 1. Etage 5 Stuben und Zubehör von gleich zu vermiethen, (auf Wunsch Stallung) Näheres Goldschmiedegasse 17 u. 18.

Ein größeres, trockenes Zimmer zur Lagerung von Musikalien wird gesucht. Adressen mit Angabe des Preises zu richten an **Const. Ziemssen.** (7869

Hundegasse 61 sind 1 Comtoirzimmer und die daselbst im Hinterhause (Dienergasse 29) belegenen Speicherräume zu vermiethen. (7568

In der Nacht vom 1. zum 2. October cr. brannte mir meine Scheune und Stall ab, mein Vieh wurde gerettet, aber der ganze Einschnitt, sowie der Futterbedarf und Feuerung verbrannte alles mit; ich bekomme im Ganzen nur 300 Thlr. aus der Feuer-Versicherung, denn Stall und Einschnitt pp. war garnicht versichert, so daß ich völlig entblößt dastehe, deshalb wende ich mich an ein geehrtes Publikum mit der ergebenen Bitte um Hilfe, mit dem Bemerken, daß ich die beiden letzten Kriege mitgemacht und bei meiner Zurückkunft das Grundstück sehr verwirthschaftet und vernachläßigt wieder gefunden habe, jetzt hatte ich es so ziemlich wieder in Ordnung, nun kommt dieser Schlag, darum meine wiederholte Bitte. Helfe wer helfen kann.

Schönwarling, d. 3. October 1875.

Julius Thiel.

Die Wahrheit bescheint. d. Schulzenamt.

Kiewert.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.